

# GESCHÄFTS- BERICHT 2020

**ALLIANZ DIRECT VERSICHERUNGS-AG**

**Allianz  Direct**



# INHALT

---

**Seite 2**

2 Mitglieder des Vorstandes

---

## Lagebericht

**Seiten 3 - 20**

- 5 Allgemeine Rahmenbedingungen
- 7 Geschäftsverlauf
- 10 Risikobericht
- 16 Prognose- und Chancenbericht
- 18 Betriebene Versicherungszeige- und arten

---

## Jahresabschluss

**Seiten 21 - 24**

- 22 Bilanz
- 24 Gewinn- und Verlustrechnung

---

## Anhang

**Seiten 25 – 36**

- 29 Angaben zu den Aktiva
- 32 Angaben zu den Passiva
- 33 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 36 Sonstige Angaben

---

**Seiten 37 – 41**

- 37 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 40 Bericht des Aufsichtsrates
- 41 Mitglieder des Aufsichtsrates

### Hinweis bezüglich Rundungen

Als Folge der Rundungen können sich bei der Berechnung von Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen gegenüber den im Bericht ausgewiesenen Zahlen ergeben.

### Hinweis bezüglich des Begriffs „Mitarbeiter“

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit verwenden wir im Geschäftsbericht durchgängig die Begriffe „Mitarbeiter“ und „Vertreter“. Damit meinen wir selbstverständlich auch unsere Mitarbeiterinnen und Vertreterinnen.

# MITGLIEDER DES VORSTANDES

## **HARALD BOYSEN**

Ressort Vorsitz & Operations  
bis 31. Dezember 2020

## **PHILIP HOFFMAN**

Ressort Finanzen & IT  
seit 1. Januar 2021

## **BART SCHLATMANN**

Ressort Vorsitz & Operations  
seit 1. Januar 2021

## **CHRISTIAN WARMUTH**

Ressort Finanzen & IT  
bis 31. Dezember 2020

# LAGEBERICHT

---

2020 war für die Allianz Direct Versicherungs-AG ein Jahr der Transformation in einem stark durch die COVID-19-Pandemie geprägten Marktumfeld. Die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung führten zu einem marktweiten Rückgang bei PKW-Neuzulassungen sowie Umschreibungen und gingen mit erheblichen Anpassungen der Arbeitsprozesse einher. Unter diesen herausfordernden Rahmenbedingungen hat die Allianz Direct Versicherungs-AG parallel zur konsequenten Fortsetzung des Aufbaus der neuen Marke und der Fokussierung auf die eigenen Vertriebskanäle den Bestand an Versicherungsverträgen in der Kraftfahrtversicherung fast vollständig auf das neue, die Europäische Direktplattform nutzende, Produktangebot umgestellt. Die Beitragseinnahmen der Allianz Direct Versicherungs-AG gingen um 36 Prozent auf 164 Millionen Euro zurück. Das Gesamtergebnis nach Steuern und vor Ergebnisabführung betrug im Berichtsjahr -31 Millionen Euro.

# ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

### Globale Rezession

2020 war das Jahr der Pandemie. COVID-19, ein neuartiger Corona-Virus, forderte beinahe zwei Millionen Menschenleben weltweit und brachte ganze Ökonomien zum Erliegen. Infolgedessen schrumpfte die Weltwirtschaft 2020 um 4,2 Prozent, so stark wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr; in der Globalen Finanzkrise 2009 betrug der Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung dagegen nur 0,1 Prozent. Aufgrund beispielloser Rettungsmaßnahmen seitens der Geld- und Fiskalpolitik – vor allem in den Industrieländern – konnten die Auswirkungen auf Unternehmen und Beschäftigung zumindest teilweise abgefedert werden. Unternehmensinsolvenzen gingen beispielsweise 2020 sogar zurück. Zugleich stieg die öffentliche Verschuldung in den Industrieländern auf den Rekordwert von 130 Prozent des BIP.

Auch die deutsche Wirtschaft wurde von der COVID-19-Pandemie stark in Mitleidenschaft gezogen. Die reale Wirtschaftsleistung ging 2020 um 5 Prozent zurück. Damit war der Rückschlag etwas geringer als in den meisten anderen europäischen Nachbarländern, die gesamte Eurozone verzeichnete ein negatives Wachstum von 6,8 Prozent. Ursächlich dafür war nicht zuletzt das relativ gute Abschneiden der Industrie im zweiten Halbjahr, die dabei nicht unwesentlich von der Nachfrage aus China profitierte, der einzigen großen Volkswirtschaft, die 2020 wuchs. Der zweite stabilisierende Faktor war der sprunghafte Anstieg der Staatsausgaben, die im Zuge der Maßnahmen gegen die COVID-19-Pandemie um 9,5 Prozent zulegen. Im Gegensatz dazu waren der private Verbrauch und private Investitionen als Folge der eingeschränkten Konsummöglichkeiten im Lockdown sowie der hohen Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Pandemie stark rückläufig.

### Erwerbstätigkeit sinkt

Mit der COVID-19-Pandemie ging die Zahl der Erwerbstätigen erstmals seit 14 Jahren wieder zurück: Ihre Zahl verringerte sich im Jahresdurchschnitt um 1,1 Prozent auf 44,8 Millionen. Spiegelbildlich stieg die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt von 5,0 auf 5,9 Prozent an. Dieser relativ moderate Anstieg trotz schwerster Rezession war dem Instrument des Kurzarbeitergelds zu verdanken, mit dem viele Beschäftigungsverhältnisse erhalten werden konnten. Dessen Wirkung zeigte sich auch in dem nur geringen Rückgang des Arbeitnehmerentgelts (Löhne und Gehälter einschließlich Sozialbeiträge der Arbeitgeber) um 0,5 Prozent; die Unternehmens- und Vermögenseinkommen fielen dagegen um 7,5 Prozent. Dank umfangreicher Sozialleistungen stieg das verfügbare Einkommen der Haushalte 2020 sogar leicht um 0,8 Prozent. Gleichzeitig ging auch die Inflation auf 0,5 Prozent zurück, so dass sich die Haushalte selbst im Krisenjahr 2020 über etwas höhere reale Einkommen freuen konnten. Vor dem Hintergrund stabiler Einkommen und sinkenden Konsums schnellte die Sparquote von 10,9 Prozent (2019) auf 16,3 Prozent nach oben.

### Aktienmärkte trotz COVID-19-Pandemie

Die Finanzmärkte reagierten anfangs mit Panik auf den Ausbruch von COVID-19 in Europa und Amerika. Selbst der Markt für US-Staatsanleihen blieb von Verwerfungen nicht verschont. Mit dem schnellen und resoluten Eingreifen der Notenbanken beruhigte sich die Lage jedoch

zünftig wieder. Seit März 2020 befanden sich die Aktienmärkte im Aufschwung und entkoppelten sich immer stärker vom realen Wirtschaftsgeschehen. Besonders deutlich ist diese Diskrepanz in den USA, wo der Aktienmarkt, gemessen am marktbreiten Index S&P 500, im Krisenjahr 2020 um 16 Prozent spürbar nach oben kletterte. Auch der deutsche Dax konnte das Jahr mit einem Plus abschließen, das mit 3,5 Prozent allerdings deutlich kleiner ausfiel.

Von dieser positiven Entwicklung profitierte auch das Geldvermögen der privaten Haushalte in Deutschland. Nachdem noch im ersten Quartal 2020 ein Minus von 2 Prozent gegenüber Ende 2019 zu Buche stand, konnte bereits zum Ende des zweiten Quartals ein leichtes Plus verzeichnet werden; per Ende September erreichte das Geldvermögen schließlich den neuen Rekordwert von 6,74 Billionen Euro und lag damit um 3,6 Prozent über dem Jahresendwert 2019. Im Schlussquartal 2020 dürfte sich diese positive Entwicklung fortgesetzt haben. Neben der Erholung am Kapitalmarkt war dafür vor allem die sehr hohe Ersparnisbildung verantwortlich: In den ersten neun Monaten stockten die deutschen Haushalte ihr Geldvermögen um 288 Milliarden Euro auf; im Vorjahreszeitraum waren es dagegen „nur“ 208 Milliarden Euro gewesen. Ein weiteres Charakteristikum des Sparens in Pandemie-Zeiten ist die stärkere Zuwendung zu Kapitalmarktprodukten: Insgesamt 24 Prozent der frischen Spargelder entfielen in diesem Zeitraum auf Aktien und Investmentfonds; im selben Zeitraum 2019 waren es dagegen nur 16 Prozent. Nach wie vor fließt aber der Löwenanteil (48 Prozent) den Banken zu. Insofern bleibt abzuwarten, ob es sich hierbei tatsächlich um einen echten Wandel im Sparverhalten handelt oder nur um eine krisenbedingte, temporäre Abweichung von den vertrauten Mustern, nach denen vor allem Liquidität und Sicherheit das Anlageverhalten bestimmen.

### Renditen immer tiefer

Die extrem expansive Geldpolitik – insbesondere die zunehmenden Anleihekäufe – hinterließ auch auf den Rentenmärkten ihre Spuren. Der Abwärtsdruck auf die Renditen war besonders in den USA zu spüren: Die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihen fiel von 1,9 Prozent (Ende 2019) auf nur noch 0,9 Prozent zum Jahresende 2020. In Europa waren die Renditen bereits vor Ausbruch der Pandemie in vielen Märkten negativ und reduzierten sich weiter: So fielen die Renditen der 10-jährigen deutschen Staatsanleihen im Verlauf des Jahres 2020 von -0,2 Prozent auf -0,6 Prozent. Das extreme Niedrigzinsumfeld verfestigte sich weiter.

## Versicherungswirtschaft

### Gedämpftes Wachstum in der Kraftfahrtversicherung

Die Kraftfahrtversicherung insgesamt verzeichnete einen geringen Beitragszuwachs von 0,6 (2,3) Prozent. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass viele Kraftfahrzeugversicherer ihren Kunden bereits in 2020 die Möglichkeit angeboten haben, ihre Beiträge aufgrund geringerer Fahrleistungen zu senken und Gewerbekunden Teile ihres Fuhrparks vorübergehend stillgelegt haben.

Bei der Schadenentwicklung erwartet der GDV trotz erhöhter Schadendurchschnitte aufgrund gestiegener Kfz-Ersatzteilpreise einen Rückgang der Schadenaufwendungen von -9,1 Prozent. Neben einer COVID-19 bedingt deutlich geringeren Anzahl von Schadenfällen trägt auch eine unterdurchschnittliche Elementarschadenbelastung zu dieser Entwicklung bei.

Die kombinierte Schaden-Kosten-Quote in der Kraftfahrtversicherung insgesamt wird bei 90,0 Prozent und damit deutlich unter dem Wert des Vorjahres von 98,4 Prozent erwartet.



# GESCHÄFTSVERLAUF

Seit dem Start der neuen gemeinsamen System- und Prozessplattform für das Direktgeschäft der europäischen Direktversicherer der Allianz (Europäische Direktplattform) im Oktober 2019 wird das Neugeschäft in der Kraftfahrtversicherung über diese Plattform abgewickelt. In 2020 wurde der Bestand an Versicherungsverträgen in der Kraftfahrtversicherung fast vollständig auf das neue und die Europäische Direktplattform nutzende Produktangebot umgestellt. Im Dezember erfolgte der Verkaufsstart für die neu entwickelte Privathaftpflichtversicherung und die neue Verbundene Hausratversicherung.

Die Allianz Direct Versicherungs-AG betreibt in verschiedenen Versicherungszweigen das Direktgeschäft in Deutschland, mit dem Hauptfokus auf der Kraftfahrtversicherung.

## BEITRAGSEINNAHMEN

Die Bruttobeitragseinnahmen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 35,5 Prozent auf 164359(254939) Tausend Euro ab und folgten damit der im letztjährigen Geschäftsbericht veröffentlichten Erwartung. Treiber hierfür war der weiterhin rückläufige Bestand. Dabei ging das Neugeschäft in Folge der COVID-19-Pandemie und der Änderungen im Vertriebswegemix zurück. Außerdem wirkten sich die COVID-19-Pandemie und die Vertragsumstellungen des Bestands auf das neue Produktangebot negativ auf den Bestandserhalt aus.

Die Bruttobeitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung sanken gegenüber dem Vorjahr um 35,6 Prozent auf 163454(253645) Tausend Euro. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verringerten sich die Beitragseinnahmen um 35,4 Prozent auf 108826(168505) Tausend Euro. Die Beitragseinnahmen in den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen fielen um 35,8 Prozent auf 54628(85139) Tausend Euro. In der Kraftfahrtunfallversicherung gingen im Zuge der Einstellung des Insassenunfallprodukts die Bruttobeiträge auf 34(316) Tausend Euro zurück.

In der Rechtsschutzversicherung entwickelten sich die Beitragseinnahmen nach Einstellung des Verkaufs zum 7. Februar 2012 im Geschäftsjahr 2020 weiter um 17,3 Prozent rückläufig auf 23(27) Tausend Euro.

Die Beitragseinnahmen in der Haftpflichtversicherung nahmen gegenüber dem Vorjahr um 11,8 Prozent auf 413(468) Tausend Euro ab. In der Verbundenen Hausratversicherung gingen die Bruttobeiträge um 10,0 Prozent auf 436(484) Tausend Euro zurück.

## NEUGESCHÄFT

Die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge sank im Berichtsjahr. Hierbei machte sich der im Zuge der COVID-19-Pandemie zu verzeichnende marktweite Rückgang bei den PKW-Neuzulassungen und Besitzumschreibungen bemerkbar. Während das Neugeschäft in den eigenen Vertriebskanälen spürbar gesteigert wurde, wirkte sich im Gesamtjahresvergleich weiterhin deutlich die Einstellung des Vertriebs über Vergleichsportale im Frühjahr 2019 aus. Der Rückgang in der Kraftfahrtversicherung fiel dabei deutlich geringer aus als im Vorjahr. In den Nichtkraftfahrt-Sparten war das Neugeschäft zum August 2019 vorübergehend eingestellt worden, um sich voll auf die Umsetzung der Änderungen in der Kraftfahrtversicherung zu fokussieren. Im Dezember 2020 wurde der Vertrieb der neu entwickelten und europäisch harmonisierten Produkte wiederaufgenommen, trug aber noch nicht wesentlich zum Gesamtneugeschäft bei.

## BESTAND

Der Bestand an Verträgen mit einer Laufzeit ab einem Jahr reduzierte sich um 31,9 Prozent und lag damit am Jahresende 2020 bei 694177(1018966) Stück. Der Gesamtbestand der bei der Allianz Direct Versicherungs-AG versicherten Kraftfahrzeuge verringerte sich Ende 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 31,8 Prozent und betrug 378593(555432) Stück. Neben dem Rückgang des Neugeschäfts wirkte sich hier als Einmaleffekt die Umstellung des Bestands auf das neue Produktangebot aus.

## LEISTUNGEN AN KUNDEN

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) der Allianz Direct Versicherungs-AG verzeichneten eine Reduktion um 40,5 Prozent auf 139918(235299) Tausend Euro, während im Ausblick ein bestandsgetrieben geringer Rückgang der Schadenaufwendungen bei gleichzeitig leichtem Anstieg der Schadenquote erwartet worden war. Maßgeblichen Anteil daran hatten der im Geschäftsjahr 2020 rückläufige Bestand bei gleichzeitig vorteilhafterer Bestandszusammensetzung sowie die gesunkenen Schadenfrequenzen in Folge der bundesweiten Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung nahm der Schadenaufwand um 38,6 Prozent auf 92741(151110) Tausend Euro ab. In den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen belief sich der Schadenaufwand auf 46714(83728) Tausend Euro und lag damit um 44,2 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Schadenaufwand in der Kraftfahrtunfallversicherung betrug 2(-18) Tausend Euro. In der Rechtsschutzversicherung sank der Schadenaufwand auf -32(98) Tausend Euro. Der Schadenaufwand in der Haftpflichtversicherung stieg auf 243(161) Tausend Euro an, und in der Verbundenen Hausratversicherung ergab sich ein Schadenaufwand von 250(221) Tausend Euro.

In Summe über alle Versicherungszweige fiel die Schadenquote (brutto), also das Verhältnis von Schadenaufwand zu den verdienten Beiträgen, um 11,3 Prozentpunkte auf 77,9(89,2) Prozent.

## AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSBETRIEB

Der Betriebskostensatz (brutto), der das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den gebuchten Beitragseinnahmen abbildet, erhöhte sich um 26,1 Prozentpunkte auf 47,0(20,9) Prozent. Gründe hierfür waren die fortgeführten Anfangsinvestitionen in den Markenaufbau und den Vertrieb sowie die erhöhten Aufwände als Folge des vorübergehenden Parallelbetriebs der beiden IT-Plattformen im Jahr der Systemumstellung.

## IN RÜCKDECKUNG GEGEBENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Der Rückversicherungsschutz erstreckt sich bedarfsorientiert sowohl auf Haftungsspitzen von Einzelrisiken als auch auf Kumulrisiken durch Elementarereignisse. In 2020 wurde erstmals auch das neue Produktangebot im Schutzbriefgeschäft in Rückdeckung gegeben.

Mit der Allianz SE existieren zwei Quoten-Rückversicherungsverträge für das Gesamtportefeuille mit einer Quote von 17,5 Prozent ohne Funds-Withheld-Basis und einer Quote von 32,5 Prozent auf Funds-Withheld-Basis. Funds-Withheld-Basis bedeutet, dass die Allianz Direct Versicherungs-AG die Kapitalanlagen in Höhe aller von

diesem Quotenvertrag betroffenen versicherungstechnischen Rückstellungen einbehält und über diese verfügt. Dafür wird im Gegenzug eine Depotverbindlichkeit in entsprechender Höhe gebildet und ausgewiesen.

Aus beiden Quoten-Rückversicherungsverträgen ergeben sich im Wesentlichen Auswirkungen auf die folgenden versicherungstechnischen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung: Verdiente Beiträge, Aufwendungen für Versicherungsfälle, Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

## Kapitalanlagen

Die Allianz Direct Versicherungs-AG setzte auch im Jahr 2020 ihre sicherheitsorientierte Anlagestrategie fort, mit dem Ziel einer attraktiven Rendite bei angemessenem Risiko. Die strategische Anlageallokation wurde zur Mitte des Jahres so angepasst, dass das Portfolio ausschließlich aus festverzinslichen Anlagen bestand.

Die COVID-19-Krise hatte auch einen großen Einfluss auf den Kapitalmarkt. So weiteten sich zwischenzeitlich die Risikoaufschläge bei festverzinslichen Papieren stark aus und Aktienmärkte fielen stark. Aufgrund massiver Interventionen der Zentralbanken und Hilfsprogrammen in vielen Ländern ist eine nachhaltige Markterholung eingetreten, jedoch auch eine Verschärfung des schon vor der Krise historisch niedrigen Zinsniveaus.

Der Kapitalanlagenbestand reduzierte sich im Berichtsjahr um 19,8 Prozent auf 234711(292513) Tausend Euro. Die Bruttoneuanlage betrug 36065(50883) Tausend Euro.

Der Bestand an Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen fiel im Berichtsjahr von 204162 Tausend Euro auf 188384 Tausend Euro. Der Bilanzwert der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen verringerte sich auf 36277(88302) Tausend Euro. Ausleihungen an verbundene Unternehmen stiegen auf 10000(0) Tausend Euro. Der Beteiligungsbestand betrug zum Jahresende unverändert 49(49) Tausend Euro.

### BEWERTUNGSRESERVEN DER KAPITALANLAGEN

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen sind gegenüber dem Vorjahr auf 38575(35242) Tausend Euro gestiegen. Das sind 16,4 (12,0) Prozent des Buchwertes der gesamten Kapitalanlagen. Die Bewertungsreserven betragen 36364(31421) Tausend Euro bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen, 1858(3821) Tausend Euro bei Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen und 353(0) Tausend Euro bei Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Die Bewertungsreserven setzen sich zusammen aus stillen Reserven von 38575(35242) Tausend Euro und stillen Lasten von 0(0) Tausend Euro.

### KAPITALANLAGENERGEBNIS

Aufgrund vor allem höherer Verluste und geringerer Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie geringerer Zuschreibungen lag das Ergebnis aus Kapitalanlagen mit 2104 Tausend Euro unter dem Vorjahreswert von 6106 Tausend Euro.

Die laufenden Erträge betragen insgesamt 2757(2361) Tausend Euro. Davon entfielen 735(1102) Tausend Euro auf festverzinsliche Anlagen und 2023(1260) Tausend Euro auf Ausschüttungen von Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen.

Beim Abgang von Kapitalanlagen entstanden Gewinne in Höhe von 2226(3294) Tausend Euro. Die Zuschreibungen auf Kapitalanlagen betragen 0(703) Tausend Euro.

Der Aufwand für Kapitalanlagen stieg auf 2879(252) Tausend Euro. Davon entfallen 372(252) Tausend Euro auf Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen und 2507(0) Tausend Euro auf Verlustrealisierungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Abschreibungen auf Kapitalanlagen gab es wie im Vorjahr keine.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug 0,8(2,0) Prozent.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen wies für das Jahr 2020 einen Verlust von 33 188 Tausend Euro aus, nach einem Gewinn im Vorjahr von 1 932 Tausend Euro. Nach der gesetzlich vorgeschriebenen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 4 258 (832) Tausend Euro ergab sich für das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ein Verlust von 28 930 Tausend Euro, nach einem Gewinn im Vorjahr von 2 764 Tausend Euro. Das Ergebnis lag wie prognostiziert unter dem Vorjahreswert, der Verlust fiel dabei jedoch höher aus als geplant, was vor allem am niedrigeren Ergebnisbeitrag aus der Rückversicherung lag.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung betrug der Verlust nach einer vorgeschriebenen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 10185(517) Tausend Euro 7702 Tausend Euro, nach einem Gewinn im Vorjahr von 5220 Tausend Euro.

Die Sonstigen Kraftfahrtversicherungen erzielten nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 5970(Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 329 Tausend Euro im Vorjahr) in der versicherungstechnischen Rechnung einen Verlust von 21236(2752) Tausend Euro. Für drohende Verluste wurde dabei eine Rückstellung in Höhe von 2700(-) Tausend Euro gebildet.

In der Kraftfahrtsunfallversicherung belief sich der Verlust auf 165 Tausend Euro nach einer vorgeschriebenen Entnahme zur Schwankungsrückstellung von 42 Tausend Euro. Im Vorjahr wurde ein Gewinn von 71 Tausend Euro erzielt, nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 14 Tausend Euro.

Das Ergebnis in der Rechtsschutzversicherung wies einen Gewinn von 30 Tausend Euro auf, nach einem Verlust im Vorjahr von 42 Tausend Euro. Das versicherungstechnische Ergebnis in der Haftpflichtversicherung verzeichnete einen Gewinn von 68(145) Tausend Euro. In der Verbundenen Hausratversicherung lag das Ergebnis für eigene Rechnung bei einem Gewinn von 74(122) Tausend Euro.

Die Schaden-Kosten-Quote – nach Berücksichtigung der Ergebnisse aus der abgegebenen Rückversicherung – stieg im Geschäftsjahr um 34,7 Prozentpunkte auf 133,4(98,7) Prozent an.

### NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis umfasst das Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Abzug des in der versicherungstechnischen Rechnung zu berücksichtigenden technischen Zinsertrags von 6 (5) Tausend Euro und das übrige allgemeine Ergebnis. Insgesamt reduzierte sich das nichtversicherungstechnische Ergebnis auf 1 773 (5 580) Tausend Euro.

## GESAMTERGEBNIS

Die Allianz Direct Versicherungs-AG schloss das Geschäftsjahr 2020 mit einem Verlust in Höhe von 30797 (Gewinn 6346) Tausend Euro ab. Der Verlust wird entsprechend des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Allianz SE übernommen.

## Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Die Umsatzentwicklung lag trotz der deutlichen Absatzsteigerung in den eigenen Vertriebskanälen nach der Einstellung des Vertriebs über Vergleichsportale in 2019 spürbar unter dem Prognosewert, da der Absatz im Neugeschäft in der Summe schwächer als geplant verlief und sich die einmalige Umstellung der Bestandsverträge bemerkbar machte. Die Schadenquote stieg entgegen der Erwartung nicht an, sondern verbesserte sich sogar deutlich, vor allem als Folge einer besser als geplant verlaufenen Entwicklung der Elementar- und Basischadenquote. Zu letzterer trug insbesondere die mit der COVID-19-Pandemie einhergehende positive Entwicklung der Schadenfrequenzen bei. Die Kostenquote überschritt das prognostizierte Niveau deutlich. Ursachen waren neben einem Basiseffekt aus der unterplanmäßigen Umsatzentwicklung die bewusst stärker als ursprünglich angenommen getätigten Investitionen in den Markenaufbau und Vertrieb sowie höhere Aufwände für den Betrieb der IT-Systeme.

Das versicherungstechnische Ergebnis fiel vor allem wegen einer geringeren Entlastung aus der Rückversicherung in Folge des Beitragsrückgangs und der gesunkenen Schadenquote sowie einer geringer als angenommenen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung niedriger als geplant aus. Da auch das Kapitalanlagenergebnis geringer als geplant aus- und Restrukturierungsaufwendungen für die Dekommissionierung von IT-Systemen anfiel, lag folglich auch das Gesamtergebnis unter dem Planwert.

## Ausgelagerte Funktionen

Für die Allianz Direct Versicherungs-AG sind mehrere Allianz Konzernunternehmen dienstleistend tätig. Auf die Allianz Deutschland AG wurden wesentliche Stabsaufgaben, wie die Interne Revision, das Risikomanagement, die Versicherungsmathematische Funktion, Compliance, das Rechnungswesen sowie die Rechtsfunktion, übertragen. Seit 1. April 2020 übt die Allianz SE anstelle der Allianz Deutschland AG die Versicherungsmathematische Funktion und seit 1. Januar 2021 auch die Risikomanagementfunktion dienstleistend für die Allianz Direct Versicherungs-AG aus. Außerdem übernimmt die Allianz Deutschland AG Tätigkeiten des Versicherungsbetriebs; hierzu gehören vor allem die Bestandsverwaltung (Antrags- und Vertragsbearbeitung), die Leistungs- und Schadenbearbeitung sowie die Planung und die Steuerung des operativen Versicherungsbetriebs.

Die Vermögensanlage und -verwaltung wurde auf die Allianz Investment Management SE sowie in Teilbereichen auf die PIMCO Deutschland GmbH und die Allianz Global Investors GmbH übertragen. Rechenzentrumsleistungen und informationstechnische Serviceleistungen sowie Drucktätigkeiten erhielt die Allianz Direct Versicherungs-AG auch in 2020 teilweise von der Allianz Deutschland AG, wel-

che sich ihrerseits für die Rechenzentrumsleistungen und informationstechnischen Serviceleistungen der Allianz Technology SE bedient. Seit Oktober 2019 besteht zusätzlich eine unmittelbare Dienstleistungsbeziehung mit der Allianz Technology SE, über die ein immer größerer Anteil an Serviceleistungen bezogen wurde. Die Allianz Technology SE wiederum bezieht große Teile der von ihr zu erbringenden Dienstleistungen von externen Dienstleistern.

## Finanzlage

Die Liquiditätsplanung als wesentlicher Teil der gesamten Finanzplanung basiert auf den Liquiditätsströmen, die sich vor allem aus den erwarteten Prämien, Schadenzahlungen, Kosten, Kapitalanlagen, Steuerumlagen sowie Ergebnisabführungen beziehungsweise Dividenden ergeben. Ebenso sind die strategische und taktische Kapitalanlageplanung wie auch die Eigenmittelplanung wesentliche Elemente. Liquidität fließt der Allianz Direct Versicherungs-AG aus dem operativen Geschäft sowie aus den Kapitalanlagen zu. Durch die Teilnahme der Allianz Direct Versicherungs-AG am konzernweiten Cash-Pool wird gewährleistet, dass überschüssige Liquidität zu marktüblichen Konditionen angelegt und kurzfristiger Liquiditätsbedarf ausgeglichen werden kann.

# RISIKOBERICHT

## Risikostrategie

Das Risikomanagement der Allianz Direct Versicherungs-AG ist auf Wertschöpfung ausgerichtet. Zur Erzielung von Ertrag für die Kunden und den Aktionär ist die Allianz Direct Versicherungs-AG bei kalkulierbarem Risiko bereit, Risiken in ihrem Kerngeschäft, der Direktversicherung, einzugehen und zu akzeptieren.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Vorstand der Allianz Direct Versicherungs-AG unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben sowie der Vorgaben der Allianz SE und der Allianz Deutschland AG auf eine grundsätzlich konservative Risikoneigung verständigt.

## Prinzipien des Risikomanagements

Als Finanzdienstleistungsunternehmen betrachtet die Allianz Direct Versicherungs-AG das Risikomanagement als eine ihrer Kernkompetenzen. Es ist daher ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsprozesses der Allianz Direct Versicherungs-AG. Das Risikomanagementsystem deckt mit seinem risikoorientierten Ansatz alle Risikodimensionen ab. Elemente des Risikomanagementsystems sind:

- Förderung einer starken Risikomanagementkultur, die von einer angemessenen Risikoorganisation und effektiven Risikoprinzipien (Risk Governance) getragen wird.
- Durchführung einer umfassenden Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung, um die Kapitalbasis zu schützen und ein effektives Kapitalmanagement zu unterstützen.
- Implementierung und Koordination notwendiger Kontrollen sowie deren Dokumentation für risikorelevante Prozesse und darin enthaltene relevante Risiken.
- Einbeziehung von Risikoerwägungen und Kapitalbedarf in den Entscheidungs- und Managementprozess.

Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken angemessen identifiziert, analysiert, bewertet und gesteuert werden. In der Risikostrategie werden der Risikoappetit sowie übergreifende Risikotragfähigkeitslimite definiert. Das ganzheitliche Limitsystem wird in einer internen Richtlinie dokumentiert. Eine strenge Risikoüberwachung und die entsprechende Berichterstattung ermöglichen es, frühzeitig Limitauslastungen zu erkennen und darauf zu reagieren.

## Risikoorganisation

Die unabhängige Risikomanagementfunktion der Allianz Direct Versicherungs-AG wurde im Jahr 2020 von einer organisatorischen Einheit innerhalb der Allianz Deutschland AG unter Leitung des Chief Risk Officer im Auftrag des Vorstandes der Allianz Direct Versicherungs-AG wahrgenommen. Dadurch wird Know-how gebündelt und Ressourcen können effizient genutzt werden. Die unabhängige Risikomanagementfunktion überwacht nicht nur die Risiken systematisch mit qualitativen und quantitativen Risikoanalysen und -bewertungen, sondern prüft auch Handlungsalternativen und spricht Empfehlungen an die

Geschäftseinheiten beziehungsweise den Vorstand aus. Durch die regelmäßige und bedarfsweise (ad hoc) Berichterstattung des Chief Risk Officer an den Vorstand der Allianz Direct Versicherungs-AG ist gewährleistet, dass der Vorstand über die aktuelle Risikosituation der Allianz Direct Versicherungs-AG entsprechend informiert ist.

Zum laufenden Austausch bezüglich der Risikosituation ist ein Risikokomitee installiert. Das Risikokomitee unterstützt den Vorstand bei der Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung mit Analysen und Empfehlungen im Rahmen seiner in der Geschäftsordnung festgeschriebenen Aufgaben und Kompetenzen.

Die für die Allianz Direct Versicherungs-AG zuständige Risikomanagementfunktion der Allianz Deutschland AG ist in die Risikosteuerung der Allianz SE eingebunden. Zudem wird sichergestellt, dass die für die Risikomanagementfunktion relevanten Standards lokal umgesetzt werden.

## Erfüllung der Anforderungen von Solvency II

Die Erfüllung der Anforderungen von Solvency II hat für die Allianz Direct Versicherungs-AG einen hohen Stellenwert. Dies gilt unter anderem für die Solvabilitätskapitalanforderung und die Anforderungen an das Governance-System. Die Allianz Direct Versicherungs-AG erfüllt aufgrund ihrer transparenten und durchgreifenden Prozesse des Kapital- und Risikomanagements die aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Die Schlüsselfunktionen Versicherungsmathematische Funktion, Risikomanagement- und Compliance-Funktion sowie Interne Revision stellen einen wesentlichen Bestandteil des Governance-Systems dar, welches regelmäßig überprüft wird.

Der Risikomanagementprozess wird vom Vorstand der Allianz Direct Versicherungs-AG als zentrales Element gesehen und im Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment) zusammengefasst. Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit ist hier ein wesentlicher Bestandteil. Die Erkenntnisse aus der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung für das Geschäftsjahr 2020 der Allianz Direct Versicherungs-AG stützen die Überzeugung, dass das Risikomanagementsystem der Allianz Direct Versicherungs-AG geeignet ist, Risiken klar zu identifizieren und zu bewerten sowie diese sowohl kurz- als auch langfristig zu steuern.

## Risikoprofil

Das Risikoprofil der Allianz Direct Versicherungs-AG umfasst insbesondere alle wesentlichen Risiken und deckt sowohl Risiken ab, die sich kurz-, als auch mittel- und langfristig auswirken können. Als Risiko wird die Möglichkeit der Abweichung von einem explizit formulierten oder sich implizit ergebenden Ziel verstanden.

Die Bewertung von Risiken erfolgt bei der Allianz Direct Versicherungs-AG zum einen über die Standardformel gemäß Solvency II, welche die wesentlichen Treiber der quantifizierbaren Risiken abbildet und als Grundlage für die Berechnung der regulatorischen Solvabilitätskapitalanforderung dient, und zum anderen über die jährliche Risikoinventur im Rahmen des Top Risk Assessment. Dies beinhaltet auch

die fortlaufende Bewertung der aus aktuellen Ereignissen, wie zum Beispiel der COVID-19-Pandemie, resultierenden Risiken. Die gesamt-hafte Beurteilung aller Risiken im Top Risk Assessment ermöglicht die Ableitung von Risikosteuerungsmaßnahmen.

Die Festlegung der Wesentlichkeit erfolgt über eine Verknüpfung der Eintrittshäufigkeit und der Schadenauswirkung aus Schadenhöhe beziehungsweise Reputation. Daraus ergibt sich die Gesamtrisikostufe. Risiken, welche im Rahmen des Top Risk Assessment gemäß der Gesamtrisikostufe als hoch beziehungsweise sehr hoch bewertet sind, werden als wesentliche Risiken bezeichnet.

Durch diese Wesentlichkeitseinstufung erfolgt die Bestimmung des Risikoprofils. Auf dieser Basis entscheidet der Gesamtvorstand, ob die identifizierten Risiken in ihrer gegenwärtigen Form akzeptiert werden oder ob ein anderes Risikoniveau angestrebt werden soll. Bei Bedarf werden zusätzliche Maßnahmen zur Risikominderung definiert und umgesetzt.

Die Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung auf Basis der Standardformel umfasst die Risikokategorien versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko und operationelles Risiko. Das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko und das strategische Risiko werden ausschließlich qualitativ bewertet.

Das Konzentrationsrisiko, neue potenzielle Risiken (Emerging Risks) sowie Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) werden nicht als separate Risikokategorien verstanden, sondern als Querschnittsthemen im Rahmen aller Kategorien betrachtet. Nachhaltigkeitsrisiken ergeben sich aus Ereignissen oder Bedingungen im Bereich Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG), die möglicherweise erhebliche negative Auswirkungen auf das Vermögen, die Rentabilität oder das Ansehen der Allianz Direct Versicherungs-AG haben können, wenn sie eintreten.

Im Folgenden werden die Risiken nach Risikokategorien beschrieben und bewertet sowie etwaige Risikokonzentrationen dargestellt. Zudem werden Maßnahmen zur Steuerung und Minderung von Risiken beschrieben. Die Reihenfolge ist dabei unabhängig von der Bedeutung der Risiken für die Allianz Direct Versicherungs-AG. Sofern in der jeweiligen Risikokategorie nicht anders ausgewiesen, gab es in Bezug auf das Risikoprofil im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen.

## VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO

### Risikodefinition und -bewertung

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Es besteht für die Allianz Direct Versicherungs-AG im Wesentlichen aus dem Prämien- beziehungsweise dem Reserverisiko. Das Prämienrisiko erfasst für zukünftige Verpflichtungen die negative Abweichung des versicherungstechnischen Ergebnisses von der Erwartung. Das Reserverisiko entsteht aus der Unsicherheit der Vorhersage der Abwicklung bereits eingetretener Schäden.

Die Quantifizierung des versicherungstechnischen Risikos erfolgt anhand der Standardformel. Das versicherungstechnische Risiko wird zusätzlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet und weiterhin als wesentlich für die Allianz Direct Versicherungs-AG eingestuft.

Die für die Berechnung von versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Rechnungsgrundlagen und Modelle werden regelmäßig qualitätsgesichert und bei Bedarf aktualisiert.

### Risikoumfang

Der größte Teil der Solvabilitätskapitalanforderung für das versicherungstechnische Risiko entfällt auf das Prämienrisiko und das Reserverisiko der Nichtkatastrophenschäden, gefolgt von Katastrophenschäden, ausgelöst durch Massenunfallereignisse, Menschen oder Elementarereignisse.

### Risikokonzentration

Eine Konzentration von Schäden ergibt sich, wenn mehrere versicherte Risiken (zum Beispiel Fahrzeuge) und/oder Sparten von einem Ereignis betroffen sind. Dies ist insbesondere bei Naturkatastrophen, bei von Menschen verursachten Katastrophen, Terror- beziehungsweise Cyber-Angriffen der Fall. Bei einem Cyber-Kumulrisiko kann eine Vielzahl von versicherten Risiken von einem Ereignis betroffen sein, allerdings ist aufgrund der Vernetzung der Risiken eine geografische Eingrenzung nicht zwingend gegeben.

Die zeitliche Konzentration ist die zufallsbedingte außergewöhnliche Häufung von Schadenereignissen in einem Jahr. Insbesondere die zeitliche Konzentration von Großschäden aus Naturkatastrophen kann trotz Rückversicherungsschutz zu außergewöhnlichen Verlusten führen.

Die Konzentration von Schäden aus Naturkatastrophen, von Menschen verursachten Katastrophen, Cyber- beziehungsweise Terrorangriffen kann sich negativ auf die Erreichung finanzieller Ziele auswirken.

Versicherungstechnische Konzentrationen sind Teil des Geschäftsmodells und werden bewusst eingegangen.

### Risikosteuerung und -minderung

Zur effizienten Risikosteuerung von versicherungstechnischen Risiken zählen insbesondere Prozesse und Instrumente wie beispielsweise risikogerechtes Pricing, der Produktentwicklungsprozess, die Einhaltung von Zeichnungsrichtlinien sowie Rückversicherung.

Im Produktentwicklungsprozess wird die Auswirkung neuer Produkte unter anderem auf die Risikotragfähigkeit und das Risikoprofil der Allianz Direct Versicherungs-AG hin bewertet. Insbesondere etwaige Kumulrisiken neuer Produkte werden frühzeitig identifiziert und adressiert. Neue Risiken, die sich aufgrund einer stetig weiterentwickelnden Produktlandschaft ergeben, werden so überwacht und frühzeitig erkannt.

Prämienrisiken werden hauptsächlich über versicherungsmathematische Modelle zur Tarifierung und zur Überwachung von Schadenverläufen und einer statistisch gestützten Risikoselektion, verbunden mit einer nachhaltigen Tarifpolitik gesteuert.

Die Einhaltung angemessener Zeichnungsrichtlinien im Underwriting steuert systematisch die Risikoübernahme. Technisches Underwriting und Vermeidung übermäßig großer Einzel- und Kumulrisiken sind die wesentlichen Voraussetzungen dafür, dass das Kapital der Allianz Direct Versicherungs-AG geschützt und die Geschäftskontinuität gewährleistet wird. Zur optimalen Verzahnung von Underwriting, aktueller Kompetenz, Risikobewertung sowie der Schadenbearbeitung sind angemessene lokale Verfahren und Infrastrukturen etabliert. Diese umfassen auch die Erfassung, Bereitstellung und Verbesserung der Qualität der Daten, die zur Bewertung sowohl von Einzel- als auch

von Kumulrisiken benötigt werden. Weiterhin wird ein operatives Schadencontrolling sichergestellt.

Das Reserverisiko wird durch vorsichtige Einzelfallreservierung und ausreichende Bemessung der Reserven mittels aktueller Berechnungen und Analysen begrenzt. Dabei werden die notwendigen Reserven unter Solvency II und IFRS von der unabhängigen Versicherungsmathematischen Funktion ermittelt. Zur übergreifenden Steuerung und Überwachung sind spezialisierte Gremien, wie zum Beispiel ein Reserving Committee, eingerichtet.

Die Rückversicherung ist ein Element zur Reduktion der Ergebnisvolatilität und zum Schutz des Kapitals und steuert die Einhaltung des Risikoappetits. Bei der Bewertung der Rückversicherungsstruktur aus Risikosicht werden jährlich die Konsistenz der Rückversicherung mit dem Risikoappetit und die Auswirkung auf die Risikotragfähigkeit überprüft.

## MARKTRISIKO

### Risikodefinition und -bewertung

Das Marktrisiko ergibt sich aus Kursschwankungen an den Kapitalmärkten, welche die Bewertung der Kapitalanlagen (insbesondere Aktien, Rentenpapiere und Immobilien) und die Bewertung der Verbindlichkeiten betreffen. Das Marktrisiko schließt das Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Aktien-, Immobilien-, Zinsvolatilitäts-, Aktienvolatilitäts-, Währungs- und Inflationsrisiko mit ein.

Die Quantifizierung des Marktrisikos erfolgt anhand der Standardformel. Es wird jedoch kein Zinsvolatilitäts-, Aktienvolatilitäts- und Inflationsrisiko bewertet. Das Marktrisiko wird zusätzlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet und als wesentlich für die Allianz Direct Versicherungs-AG eingestuft.

### Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht

Die Allianz Direct Versicherungs-AG hat die Vermögensanlage und -verwaltung auf die Allianz Investment Management SE ausgegliedert. Diese tätigt die Kapitalanlage in Übereinstimmung mit dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht (§ 124 VAG). Die Umsetzung des Grundsatzes der unternehmerischen Vorsicht („Prudent Person Principle“) umfasst dabei zwei Dimensionen:

- Alle Kapitalanlagen werden so getätigt, dass sie die Qualität, Sicherheit, Liquidität, Rentabilität und Verfügbarkeit des Investmentportfolios als Gesamtheit sicherstellen. Dazu gehört insbesondere die Überprüfung, dass das Investmentportfolio die Beschaffenheit und Laufzeit der eingegangenen Versicherungsverbindlichkeiten angemessen berücksichtigt.
- Kapitalanlagen sind nur zulässig, wenn die damit verbundenen Risiken angemessen identifiziert, gemessen, überwacht, gesteuert, kontrolliert, berichtet und in die Solvabilitätsbeurteilung einbezogen werden können. Vor Durchführung einer Kapitalanlage überprüft die Allianz Investment Management SE die Vereinbarkeit mit den Interessen der Versicherungsnehmer und die Auswirkungen des Investments auf Qualität, Sicherheit, Liquidität, Rentabilität und Verfügbarkeit des Gesamtportfolios.

### Risikoumfang

Die für das Marktrisiko spezifische Solvabilitätskapitalanforderung der Allianz Direct Versicherungs-AG ist im Vergleich zu den versicherungstechnischen Risiken von untergeordneter Bedeutung. Der größte Teil des Marktrisikos der Allianz Direct Versicherungs-AG entfällt auf Credit-Spread-Risiken<sup>1</sup> und Zinsrisiken.

### Risikokonzentration

Aufgrund des hohen Anteils an Zinstiteln im Investmentportfolio sieht sich die Allianz Direct Versicherungs-AG mit einer Konzentration der damit verbundenen Risiken konfrontiert, vor allem Zins- und Credit-Spread-Risiken.

Trotz des gegenüber einzelnen Emittenten wohldiversifizierten Investmentportfolios der Allianz Direct Versicherungs-AG bleibt die zugrunde liegende Exponierung gegenüber dem risikofreien Zins für alle Emittenten von Zinstiteln im selben Währungsraum bestehen.

### Risikosteuerung und -minderung

Das Marktrisiko wird im Wesentlichen über Limite und Vorgaben für das strategische Zielportfolio der Kapitalanlagen gesteuert. Das strategische Zielportfolio reflektiert die Struktur der Verbindlichkeiten, insbesondere die der versicherungstechnischen Rückstellungen, berücksichtigt Kapitalrestriktionen sowie zukünftiges Geschäft und stellt die Robustheit der Risikotragfähigkeit gegenüber adversen Szenarien sicher. Bei der Herleitung der Anlagestrategie werden gemäß dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht die internen Vorgaben für zulässige Anlagen berücksichtigt, welche die Qualität, Sicherheit, Rentabilität, Liquidität und Verfügbarkeit des Portfolios gewährleisten.

Im gesamten Investmentprozess werden Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Hierfür werden seit 2011 die Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren („Principles for Responsible Investment“) der UN konsequent umgesetzt. Zudem hat sich die Allianz im Rahmen der UN-gestützten Net-Zero Asset Owner Alliance verpflichtet, das Pariser Klimaabkommen in ihren Portfolios zu erfüllen.

Das Kapitalanlagemanagement ist an die Allianz Investment Management SE ausgelagert, um Effektivitäts- und Effizienzvorteile zu nutzen. Durch das dadurch verfügbare umfangreiche Know-how sind die Marktrisiken besser beherrschbar. Gleichwohl wird in allen Prozessen, Richtlinien und Entscheidungen die uneingeschränkte Risikoverantwortung der Allianz Direct Versicherungs-AG berücksichtigt.

Neue Finanzmarktprodukte durchlaufen vor Einsatz einen Prozess, der sicherstellt, dass deren Konformität mit geltenden regulatorischen und internen Anforderungen geprüft ist, Risiken identifiziert und bemessen werden, entsprechende Expertise im Unternehmen aufgebaut wird und die Einbindung in alle relevanten Unternehmensprozesse gewährleistet ist.

## KREDITRISIKO

### Risikodefinition und -bewertung

Das Kreditrisiko ergibt sich aufgrund eines unerwarteten Ausfalls oder einer Bonitätsveränderung eines Geschäftspartners. Das Kreditrisiko resultiert hauptsächlich aus Kapitalanlagen (Investments) und daneben aus dem Ausfall von Forderungen. Das Kreditrisiko außerhalb der Kapitalanlagen, also das Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber

<sup>1</sup>In der Standardformel enthält das Credit-Spread-Risiko auch Anteile des Kreditrisikos.



Geschäftspartnern wie den Versicherungsnehmern, Vermittlern oder Rückversicherern, spielt keine nennenswerte Rolle.

Die Quantifizierung des Kreditrisikos erfolgt anhand der Standardformel. Das Kreditrisiko, das sich aus unerwarteten Ausfällen oder Bonitätsveränderungen bei Kapitalanlagen ergibt, wird innerhalb des Moduls Marktrisiko über das Untermodul Credit-Spread-Risiko abgebildet. Der Ausfall von Forderungen wird hingegen im Modul Ausfallrisiko erfasst.

Das Kreditrisiko wird zusätzlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet und weiterhin als nicht wesentlich für die Allianz Direct Versicherungs-AG eingestuft.

### Risikoumfang

Aufgrund des hohen Anteils von Zinsträgern im Portfolio sind Kreditrisiken ein Treiber des Risikoprofils. Der Umfang ist allerdings durch die hohe Kreditqualität und Diversifikation begrenzt. Die für das Ausfallrisiko spezifische Solvabilitätskapitalanforderung der Allianz Direct Versicherungs-AG ist im Vergleich zu den versicherungstechnischen Risiken und den Marktrisiken von untergeordneter Bedeutung.

Ferner ergeben sich Kreditrisiken aus der engen Verflechtung der Allianz Direct Versicherungs-AG innerhalb der Allianz Gruppe.

### Risikokonzentration

Festverzinsliche Anlagen sind mit Ausfallrisiken verbunden und haben insgesamt einen hohen Anteil am Investmentportfolio. Allerdings sind die Anlagen breit diversifiziert. Ein Konzentrationsrisiko ergibt sich also im Wesentlichen aus Szenarien wie einer Banken- oder Eurokrise, die die Kreditqualität auf dem Markt für festverzinsliche Wertpapiere in der Breite betreffen würde.

Die Summe der zehn größten Positionen (gemessen am Marktwert) des kreditrisikorelevanten Portfolios aus Kapitalanlagen und Rückversicherung beträgt 178 779 Tausend Euro. Dies entspricht 39,9 Prozent des gesamten Kreditportfolios. Die zwei größten Gegenparteien sind die Allianz SE und die Allianz Technology SE aufgrund großer Volumina im Bereich Rückversicherung beziehungsweise Darlehen.

### Risikosteuerung und -minderung

Das Kreditrisiko wird über Vorgaben für das strategische Zielfortfolio und Limite gesteuert. Hierbei wird der Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht stets berücksichtigt.

Kumulimite sorgen für die effektive Begrenzung von zu großen Exponierungen in beispielsweise einzelnen Ländern und Kontrahenten. Klar definierte Prozesse gewährleisten, dass Risikokonzentrationen und die Auslastung von Limiten angemessen überwacht und gesteuert werden. Des Weiteren mindert die Besicherung der Rückversicherungsforderungen das Kreditrisiko.

Neben dem vorhandenen Limitsystem wird eine konservative Anlagestrategie durch hohe Qualität der Ratingstruktur des Portfolios der Allianz Direct Versicherungs-AG, einen hohen Anteil besicherter Wertpapiere und hohe Diversifikation sichergestellt.

Die Allianz Direct Versicherungs-AG hält 100 Prozent ihrer Kapitalanlagen in Nominalwerten. Davon haben 95,0 Prozent ein Investment-Grade-Rating. Unter „Investment Grade“ fallen Forderungstitel und Emittenten, deren Bonität von führenden Ratingagenturen hoch eingestuft ist. Rund 50 Prozent haben sogar ein AAA- oder AA-Rating. Damit wird die Qualität der Anlagen von unabhängigen Experten sehr

positiv bewertet. Insgesamt 5,0 Prozent haben ein Non-Investment-Grade-Rating oder sind nicht geratet.

Für neue Kapitalmarktprodukte wird zudem im Rahmen des „New Financial Instrument“-Prozesses geprüft, ob auch Kreditrisiken im gruppenweiten Risikomodell angemessen reflektiert werden.

## LIQUIDITÄTSRISIKO

### Risikodefinition und -bewertung

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass ein Unternehmen nicht über die notwendigen Barmittel verfügt beziehungsweise nicht in der Lage sein könnte, Anlagen und andere Vermögenswerte in Barmittel umzuwandeln, um seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Anhand der Standardformel erfolgt keine Quantifizierung des Liquiditätsrisikos. Das Liquiditätsrisiko wird qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet. Zusätzlich wird es über eine Szenarioanalyse im Rahmen der Liquiditätsrisikobeurteilung quantitativ erfasst. Vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells und der getroffenen Vorkehrungen wird das Liquiditätsrisiko als nicht wesentlich für die Allianz Direct Versicherungs-AG eingestuft.

### Risikoumfang

Ein Liquiditätsrisiko kann für die Allianz Direct Versicherungs-AG aus erwarteten und unerwarteten Zahlungsverpflichtungen entstehen. Es resultiert in erster Linie aus Zahlungsverpflichtungen aufgrund fälliger Versicherungsleistungen sowie weiterer Zahlungsverpflichtungen gegenüber Vertragspartnern. Ausbleibende Mittelrückflüsse aus Investitionen können gleichermaßen zu Liquiditätsengpässen führen.

### Risikokonzentration

Die Allianz Direct Versicherungs-AG hat überwiegend in liquide markt-gängige Kapitalanlagen verschiedener Anlageklassen investiert, um sicherzustellen, dass auch potenzielle Fälle mit größerem Auszahlungsbedarf auskömmlich abgedeckt werden können. Es wurde im Liquiditätsrisiko keine Risikokonzentration identifiziert.

### Risikosteuerung und -minderung

Die Auslagerung des Kapitalanlagemanagements an die Allianz Investment Management SE beinhaltet auch die Liquiditätsplanung der Allianz Direct Versicherungs-AG, die in Abstimmung mit der strategischen und taktischen Kapitalanlageplanung und dem geplanten Liquiditätsbedarf erfolgt. Die Risikoverantwortung verbleibt ungeachtet der Auslagerungen bei der Allianz Direct Versicherungs-AG.

Jede Investmententscheidung wird nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht vorgenommen, welcher fordert, dass die Liquidität auf Gesamtportfolioebene stets gewährleistet ist. Außerdem wird im Rahmen einer detaillierten vorausschauenden Liquiditätsplanung der Liquiditätsbedarf ermittelt und die Realisierbarkeit sichergestellt. Das Liquiditätsrisiko wird zudem mittels entsprechender Liquiditätslimite überwacht und gesteuert.

Teil des vollumfänglichen Liquiditätsrisikomanagement-Prozesses ist ein Liquiditätsrisikobericht, der regelmäßig erstellt wird. Hauptmerkmale sind unter anderem die Betrachtung von Mittelzuflüssen und -abflüssen unter adversen Szenarien und über verschiedene Zeithorizonte hinweg sowie eine Bewertung verfügbarer Gegenmaßnahmen einschließlich des Verkaufs liquider Aktiva. Dabei werden Schwellenwerte für Warnstufen und Limitverstöße definiert, welche sicherstellen, dass eine signifikante Verschlechterung der Liquiditätssituation im

Stressszenario transparent adressiert sowie potenzielle Gegenmaßnahmen diskutiert werden können.

Erhöhter Liquiditätsbedarf kann über laufende Kapitalrückflüsse als auch über den Verkauf von hoch liquiden Kapitalanlagen gedeckt werden. Zusätzlich werden kurzfristige Zahlungsverpflichtungen über den konzernweiten Cash-Pool sichergestellt.

Aufgrund der Höhe der Prämieinnahmen und des zusätzlich großen Bestandes an hoch liquiden Anlagen ist die Allianz Direct Versicherungs-AG in der Lage, ihren Leistungsverpflichtungen jederzeit vollumfänglich nachzukommen.

## OPERATIONELLES RISIKO

### Risikodefinition und -bewertung

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst auch das Rechts- und das Compliance-Risiko sowie das IT-Risiko (zum Beispiel Funktionsfähigkeit von EDV-Systemen), jedoch nicht das strategische Risiko oder das Reputationsrisiko.

Das operationelle Risiko wird in der Standardformel quantifiziert, liefert aber durch die vergleichsweise niedrigen finanziellen Schaden- auswirkungen einen geringen Beitrag zur Solvabilitätskapitalanforderung. Es wird daher vornehmlich qualitativ bewertet. Aus qualitativer Sicht kommt dem operationellen Risiko eine vergleichsweise hohe Bedeutung zu und es wird für die Allianz Direct Versicherungs-AG weiterhin als wesentlich eingestuft.

Die Allianz Direct Versicherungs-AG wird sich weiter auf den Kundennutzen fokussieren. Dies führt auch zu Änderungen an der IT-Systemlandschaft. Während sich aus der Umstellung auf neue Prozesse und IT-Systeme klare Vorteile für die Kunden und das Unternehmen ergeben, sind damit auch Risiken verbunden. Diese Risiken – wie etwa der vorübergehende Ausfall eines Systems – werden sorgfältig bewertet und bestmöglich minimiert.

### Risikoumfang

Das operationelle Risiko ist eine notwendige Konsequenz aus der Geschäftstätigkeit und kann typischerweise nicht vollständig vermieden werden. Folglich wird das operationelle Risiko insoweit akzeptiert, als es für den Geschäftsbetrieb unter Kosten-/Nutzenaspekten unvermeidbar ist. Unter dieser Voraussetzung wird so weit wie möglich eine Minimierung des operationellen Risikos angestrebt.

### Risikokonzentration

Da für sehr viele Prozesse IT-Unterstützung notwendig ist, sind das Vermeiden von IT-Ausfällen sowie der Schutz von Daten und Systemen im Rahmen der Informationssicherheit von zentraler Bedeutung. Zudem sind innerhalb des Allianz Konzerns und bei der Allianz Direct Versicherungs-AG viele Tätigkeiten ausgelagert. Bei den Auslagerungen werden mögliche Risiken identifiziert und Kontrollen aufgesetzt, die im Rahmen des operationellen Risikomanagements nachgehalten werden.

Die Wiederherstellungsfähigkeit kritischer Geschäftsprozesse wird über das Betriebskontinuitätsmanagement sichergestellt, um die Risikokonzentration in einem Katastrophenszenario zu verringern.

### Risikosteuerung und -minderung

Im Rahmen des Managements operationeller Risiken werden für Geschäftsprozesse, die mit wesentlichen Risiken behaftet sind, geeignete Kontrollen und Maßnahmen zur Risikomitigierung aufgesetzt. Die Einrichtung und Durchführung adäquater Kontrollen zur Mitigation der identifizierten operationellen Risiken obliegt den risikoverantwortlichen Bereichen. Die Kontrollen sind Bestandteil des internen Kontrollsystems.

Um das Risiko wesentlicher Fehler in der Finanzberichterstattung zu vermindern, haben die Versicherungsunternehmen der Allianz im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) umfassende Kontrollen implementiert. Dieses Kontrollsystem umfasst sämtliche Komponenten der Finanzberichterstattung. Die Funktionsfähigkeit des IKS für die Finanzberichterstattung wurde für den Berichtszeitraum geprüft und als gegeben angesehen.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit von Kontrollen für ausgewählte wesentliche ausgelagerte Prozesse wird durch einen Wirtschaftsprüfer gemäß internationalem Prüfungsstandard (International Standard on Assurance Engagements - ISAE 3402) überprüft.

Zusätzlich werden einzelne operationelle Risiken durch das eigene Versicherungsmanagement begrenzt, zum Beispiel Gebäude-, Vertrauensschaden- sowie Cyberversicherungsschutz.

Das Management des operationellen Risikos wird durch die Meldung operationeller Verluste und in diesem Rahmen aufgesetzte Maßnahmen unterstützt.

## WEITERE RISIKEN

### STRATEGISCHES RISIKO

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen und deren zugrunde liegenden Annahmen. Hierzu zählt auch das Risiko, dass Geschäftsentscheidungen nicht oder nicht ausreichend an ein geändertes Wirtschaftsumfeld oder Kundenverhalten angepasst werden.

Innerhalb der Standardformel erfolgt keine Quantifizierung des strategischen Risikos. Dieses wird ausschließlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet.

Das strategische Risiko ist aufgrund seiner Geschäftsmodellimmanenz von langfristiger Natur und wird weiterhin grundsätzlich als wesentlich für die Allianz Direct Versicherungs-AG eingestuft.

### GESCHÄFTSRISIKO

Das Geschäftsrisiko ergibt sich aufgrund einer unerwarteten Änderung des Geschäftsvolumens, der Kostenentwicklung oder der Margen des zukünftigen Geschäftes. Dabei umfasst das Geschäftsrisiko auch das Stornorisiko und anderes nicht vorhersehbares Kundenverhalten.

In der Standardformel erfolgt lediglich eine Quantifizierung des Stornorisikos im Untermodul der versicherungstechnischen Risiken. Die auf das Stornorisiko entfallene Solvabilitätskapitalanforderung ist von sehr geringer Bedeutung. Geschäftsrisiken (Kosten- und Stornorisiko) werden qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet. Dabei wird das Stornorisiko als wesentliches Risiko eingestuft, da es einen hohen Einfluss auf das unmittelbare operative Ergebnis der Allianz Direct Versicherungs-AG hat.

Die Entwicklung des Neugeschäftes und der Kündigungsquoten werden regelmäßig beobachtet und bewertet, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie. Zur Beurteilung des Stornorisikos wird unter anderem die Kundenzufriedenheit



laufend systematisch gemessen. Durch verschiedene Maßnahmen, zum Beispiel gezielte Ansprache treuer Kunden, systematische Kundenkommunikation oder Stornofrüherkennung wird die Stornowahrscheinlichkeit reduziert.

## REPUTATIONSRISIKO

Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Ansehens des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Dabei geht es um die Unternehmenswahrnehmung sowohl in der breiten Öffentlichkeit als auch bei (potenziellen) Kunden, anderen Geschäftspartnern, Nichtregierungsorganisationen, Belegschaft, Aktionären oder Behörden.

Anhand der Standardformel erfolgt keine Quantifizierung des Reputationsrisikos. Dieses wird ausschließlich qualitativ erfasst und ist als eigene Bewertungsdimension bei der Wesentlichkeitseinschätzung aller Risiken enthalten. Ein entsprechender Steuerungs- und Kontrollprozess zur Identifikation, Bewertung und Mitigation des Reputationsrisikos ist installiert. Zur Identifikation von Reputationsrisiken arbeiten sämtliche betroffene Funktionen auf Konzern- und lokaler Ebene eng zusammen.

Hier sind insbesondere die Risiken in den Bereichen Recht und Compliance, Datenschutz, Informationssicherheit, IT (zum Beispiel Fehler in IT-Systemen), Betriebskontinuitätsmanagement sowie die Bearbeitung im Betrieb von hoher Bedeutung.

## Risikosituation

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

# PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

2021 wird das Jahr des Vaxzins. Nachdem in Rekordzeit wirksame Impfstoffe gegen Covid-19 entwickelt worden sind, steht nun die Herausforderung an, möglichst viele Menschen in möglichst kurzer Zeit gegen COVID-19 zu impfen. Der Fortgang der Impfkampagne entscheidet wesentlich über die Wirtschaftsaussichten im Jahr 2021. Unter der Annahme eines erfolgreichen Verlaufs – zur Jahresmitte sind alle „Risikopersonen“ geimpft – geht Allianz Research von einem kräftigen Wachstumsschub im zweiten Halbjahr 2021 aus, nachdem zu Beginn des Jahres die Wirtschaftsleistung aufgrund neuer Lockdowns sogar noch einmal zurückgehen dürfte. Insgesamt erwarten wir in diesem Szenario, dass die Weltwirtschaft 2021 um 4,6 Prozent wachsen wird; für Deutschland prognostizieren wir ein Plus von 3,5 Prozent.

Das Anziehen der Wirtschaft – verbunden mit einem erhöhten Risikobewusstsein in der Bevölkerung nach der Pandemie – sollte dem Versicherungsgeschäft insgesamt 2021 wieder mehr Chancen bieten. Allerdings könnte sich die wirtschaftliche Erholung auch verzögern, sollte es zum Beispiel zu Rückschlägen während der Impfkampagne kommen (Produktions- und Logistikengpässe, fehlende Impfbereitschaft und gravierende Mutationen des Virus) oder sollten die COVID-19-Hilfen zu früh und zu schnell zurückgeführt werden. Angesichts der bevorstehenden Wahlen in Deutschland (Herbst 2021) und Frankreich (Frühjahr 2022) droht in Europa eine Phase des Stillstands. Und auch auf der weltpolitischen Bühne dürften die Spannungen kaum geringer werden, insbesondere zwischen den USA und China: die COVID-19-Pandemie und ungleiche Wirtschaftsentwicklung haben die geopolitischen Gräben weiter vertieft.

## Prognose für die deutsche Versicherungswirtschaft

Die Prognosen für das Jahr 2021 sind aufgrund der anhaltenden Pandemie von Unsicherheiten geprägt. Der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) zeigt sich vorsichtig optimistisch und erwartet für das Geschäftsjahr 2021 ein Beitragswachstum über der Zwei-Prozent-Marke.

In der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt erwartet der GDV für das Jahr 2021 ein Beitragswachstum von ungefähr 1,6 Prozent. In der Kraftfahrtversicherung wird von einem weiterhin COVID-19 bedingt etwas schwächeren Wachstum ausgegangen, was auch für die industriellen Zweige der Schaden- und Unfallversicherung zutrifft.

## Veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen

### RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

#### SOLVENCY II REVIEW 2020

Die Europäische Kommission (EU-Kommission) hat die Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) mit Untersuchungen zur anstehenden Überprüfung der Solvency II-Richtlinie beauftragt. Der Auftrag enthielt eine umfangreiche Themenliste aus den verschiedensten Bereichen – von den Kapitalanforderungen über das Reporting bis zur Proportionalität. Die EIOPA hat am 17. Dezember 2020, basierend auf zwei im Jahr 2020 durchgeführten ganzheitlichen Auswirkungsstudien, ihre Empfehlungen an die EU-Kommission veröffentlicht. Der Vorschlag enthält insbesondere eine Anpassung der Festlegung der Zinskurve für die Bewertung von langfristigen Verbindlichkeiten. Eine Umsetzung ist nach den erforderlichen Trilog-Verhandlungen nicht vor 2023 zu erwarten.

Die Allianz Gruppe beteiligt sich in diesem Zusammenhang auch weiterhin aktiv an den Diskussionen mit EU-Kommission, EIOPA, BaFin, Insurance Europe und GDV. Aus Sicht der Allianz hat sich Solvency II, insbesondere die Regelungen zu den Maßnahmen für langfristige Garantien, durchaus bewährt. Auf dieser Grundlage sollte das funktionierende Solvenzmodell sinnvoll weiterentwickelt werden.

Die konkreten Auswirkungen des Solvency II-Reviews für die Allianz Direct Versicherungs-AG können erst dann abschließend bewertet werden, wenn die Ergebnisse der Trilog-Verhandlungen vorliegen. In der Gesamtschau über alle Themen hinweg zeigt sich, dass die Empfehlungen der EIOPA die Anforderungen an die Versicherungsunternehmen spürbar verschärfen. Das gilt insbesondere für die Säule 1 von Solvency II. Die Allianz Direct Versicherungs-AG sieht sich jedoch aufgrund ihrer Kapitalstärke und ihres wirksamen Risikomanagementsystems im Hinblick auf mögliche Änderungen der Solvency II-Richtlinie oder der Delegierten Verordnung gut aufgestellt.

## Geschäftsentwicklung

Für die Allianz Direct Versicherungs-AG erwarten wir im nächsten Jahr für das Geschäft in Deutschland eine weitgehend stabile Entwicklung der Bruttobeitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung, bei gleichzeitigem leichtem Rückgang der verdienten Beiträge. Für die Nichtkraftfahrt-Sparten gehen wir von einer Rückkehr zu einem deutlichen Absatz im Neugeschäft aus.

Im kommenden Jahr rechnen wir mit einer Stabilisierung des Bestands an versicherten Kraftfahrzeugen in Deutschland. Wir gehen davon aus, dass sich mit dem Abklingen der COVID-19-Pandemie in der zweiten Jahreshälfte 2021 die Schadenfrequenzen wieder normalisieren, so dass zusammen mit der Rückkehr zu einer Elementarschadenbelastung in Höhe des langfristigen Mittels die Schadenaufwendungen und Schadenquoten moderat steigen werden. Für die Kostenquote wird bei einer Reduktion der absoluten Kosten in Folge der Senkung der Betriebskosten für die IT-Systeme von einem spürbaren Rück-

gang ausgegangen. Wir planen, in 2021 teilweise bisher ausgegliederte Tätigkeiten selbst zu übernehmen und im Rahmen dessen erstmals eigene Mitarbeiter zu beschäftigen.

Aufgrund der stabilen Entwicklung des Geschäftsvolumens, der erwarteten Normalisierung der Schadenquote sowie der damit verbundenen höheren Entlastung aus der Rückversicherung wird unter Berücksichtigung einer erwarteten Entnahme aus der Schwankungsrückstellung im kommenden Jahr für das Geschäft in Deutschland eine deutliche Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses nach Schwankungsrückstellung prognostiziert.

Bei den Kapitalanlagen werden wir die sicherheitsorientierte Kapitalanlagestrategie fortsetzen. Gemäß der strategischen Anlageallokation für 2021 wird das Portfolio komplett in festverzinsliche Anlagen investiert und in diesem Segment breit diversifiziert. Dabei werden wir weiterhin auf die reiche Erfahrung der Allianz Gruppe bei der Kapitalanlage im In- und Ausland vertrauen. Das Kapitalanlageergebnis wird dabei auf Höhe des Vorjahres erwartet.

Analog der Entwicklung in der Versicherungstechnik erwarten wir für das Gesamtergebnis vor Ergebnisabführung für das Geschäft Deutschland in Summe eine deutliche Verbesserung zum aktuellen Jahr.

Zusätzlich zu den beschriebenen Entwicklungen für das deutsche Geschäft werden derzeit mögliche Optionen für die Etablierung von Niederlassungen in anderen europäischen Märkten untersucht und bewertet. Je nach genauer Ausgestaltung und Umsetzungszeitpunkt können daraus materielle Zusatzeffekte auf die Bruttobeitragseinnahmen und den Ergebnisbeitrag resultieren.

Entlang des genannten Fokus auf den Kundennutzen und um die Nachhaltigkeit ihres Handelns zu gewährleisten, hat sich die Allianz für die Kundenbindung und das Engagement der Mitarbeiter klare Ziele gesetzt. Die Kundenbindung wird mit Hilfe des Net Promoter Score (NPS) gemessen, das Engagement der Mitarbeiter zeigt sich im sogenannten Inclusive Meritocracy Index (IMIX). Daneben hat sich die Allianz auch zahlreiche Ziele im Bereich Nachhaltigkeit gesetzt, zum Beispiel die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Abdrucks, die Reduktion der Treibhausgasemissionen sowie einen Meilensteinplan zur Erreichung einer „Net Zero“-konformen Kapitalallokation bis spätestens zum Jahr 2050.

München, 10. Februar 2021

Allianz Direct Versicherungs-AG  
Der Vorstand

Hoffman

Schlatmann

# BETRIEBENE VERSICHERUNGSZWEIGE- UND ARTEN

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

## **ALLGEMEINE UNFALLVERSICHERUNG**

Kraftfahrtunfallversicherung

## **HAFTPFLICHTVERSICHERUNG**

Privathaftpflichtversicherung

## **KRAFTFAHRTVERSICHERUNG**

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung,  
Sonstige Kraftfahrtversicherung  
(Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)

## **VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG**

## **RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG**

**Vorbehalt bei Zukunftsaussagen**

Soweit wir in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen), der Entwicklung von Schadenkosten, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Kapitalanlagebereich, aus dem Ausfall von Kreditnehmern und sonstigen Schuldnern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (zum Beispiel Marktschwankungen oder Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.



# JAHRESABSCHLUSS

---

# JAHRESABSCHLUSS

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

€				
Stand 31. Dezember	Anhang	2020	2020	2019
<b>AKTIVA</b>				
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>1</b>			
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		262 186		3 600 154
II. Geleistete Anzahlungen		43 398		537 065
			305 584	4 137 219
<b>B. Kapitalanlagen</b>	<b>1,2</b>			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		10 049 253		49 253
II. Sonstige Kapitalanlagen		224 661 392		292 463 602
			234 710 645	292 512 855
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
Versicherungsnehmer		2 380 805		7 784 348
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		4 143 444		9 533 004
davon an verbundene Unternehmen: 4 143 444 (9 533 004) €				
III. Sonstige Forderungen		45 582 944		3 824 116
davon an verbundene Unternehmen: 45 088 111 (3 685 514) €				
			52 107 193	21 141 468
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		2 660		3 408
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		409 100		614 753
III. Andere Vermögensgegenstände		80 131		3 188
			491 891	621 349
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			897 739	1 682 400
<b>Summe Aktiva</b>			<b>288 513 052</b>	<b>320 095 291</b>



€					
Stand 31. Dezember	Anhang	2020	2020	2020	2019
PASSIVA					
<b>A. Eigenkapital</b>					
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>3</b>		<b>819 200</b>		<b>819 200</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>			<b>43 779 615</b>		<b>43 779 615</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>					
1. Gesetzliche Rücklage		51 200			51 200
2. Andere Gewinnrücklagen		181 201			181 201
			<b>232 401</b>		<b>232 401</b>
<b>IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>				<b>-</b>	<b>-</b>
				<b>44 831 216</b>	<b>44 831 216</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
<b>I. Beitragsüberträge</b>					
1. Bruttobetrag		30 386 744			45 579 397
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		10 767 732			16 150 894
			<b>19 619 012</b>		<b>29 428 503</b>
<b>II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>					
1. Bruttobetrag	<b>4</b>	205 439 571			213 810 047
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		94 811 526			98 590 693
			<b>110 628 045</b>		<b>115 219 354</b>
<b>III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</b>					
	<b>4</b>		<b>32 091 843</b>		<b>36 349 400</b>
<b>IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
1. Bruttobetrag	<b>6</b>	2 998 765			496 358
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		50 279			143 424
			<b>2 948 486</b>		<b>352 934</b>
				<b>165 287 386</b>	<b>181 350 191</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>					
	<b>7</b>			<b>1 931 688</b>	<b>1 735 530</b>
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>					
				<b>65 699 677</b>	<b>71 764 668</b>
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>					
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber</b>					
Versicherungsnehmern			896 352		693 335
<b>II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>					
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 97 670 ( 0) €			<b>97 670</b>		<b>-</b>
<b>III. Sonstige Verbindlichkeiten</b>					
davon aus Steuern: 2 513 587 (2 857 619) €			<b>9 769 063</b>		<b>19 720 351</b>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 5 990 490 (16 079 365) €					
				<b>10 763 085</b>	<b>20 413 686</b>
<b>Summe Passiva</b>				<b>288 513 052</b>	<b>320 095 291</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, 29. Januar 2021

Michael Schosser  
Der Verantwortliche Aktuar

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

€	Anhang	2020	2020	2020	2019
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>					
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>	<b>8</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	8	164 358 777			254 939 084
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-82 814 289			-128 021 860
			<b>81 544 488</b>		<b>126 917 224</b>
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		15 192 653			8 907 591
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-5 383 162			-3 156 001
			<b>9 809 491</b>		<b>5 751 590</b>
				<b>91 353 979</b>	<b>132 668 814</b>
<b>2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung</b>	<b>9</b>			<b>5 772</b>	<b>4 561</b>
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>				<b>2 609</b>	<b>137 253</b>
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	8	-148 288 896			-221 891 178
ab) Anteil der Rückversicherer		73 684 061			110 367 089
			<b>-74 604 835</b>		<b>-111 524 089</b>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
ba) Bruttobetrag	8	8 370 635			-13 407 529
bb) Anteil der Rückversicherer		-3 779 453			7 309 283
			<b>4 591 182</b>		<b>-6 098 246</b>
				<b>-70 013 653</b>	<b>-117 622 335</b>
<b>5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>				<b>-2 595 551</b>	<b>101 362</b>
<b>6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>	<b>10</b>			<b>-51 871 604</b>	<b>-13 295 367</b>
<b>7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>				<b>-69 271</b>	<b>-62 586</b>
<b>8. Zwischensumme</b>				<b>-33 187 719</b>	<b>1 931 702</b>
<b>9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>				<b>4 257 557</b>	<b>832 113</b>
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				<b>-28 930 162</b>	<b>2 763 815</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>	<b>11</b>	<b>4 983 009</b>			<b>6 358 370</b>
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>	<b>12</b>	<b>-2 879 308</b>			<b>-252 299</b>
			<b>2 103 701</b>		<b>6 106 071</b>
<b>3. Technischer Zinsertrag</b>	<b>9</b>		<b>-5 772</b>		<b>-4 561</b>
				<b>2 097 929</b>	<b>6 101 510</b>
<b>4. Sonstige Erträge</b>	<b>13</b>		<b>431 640</b>		<b>310 565</b>
<b>5. Sonstige Aufwendungen</b>	<b>13</b>		<b>-756 425</b>		<b>-831 660</b>
				<b>-324 785</b>	<b>-521 095</b>
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis				<b>1 773 144</b>	<b>5 580 415</b>
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<b>-27 157 018</b>	<b>8 344 230</b>
<b>8. Außerordentliche Erträge</b>				<b>-</b>	<b>-</b>
<b>9. Außerordentliche Aufwendungen</b>			<b>-3 640 002</b>		<b>-</b>
10. Außerordentliches Ergebnis	14			<b>-3 640 002</b>	<b>-</b>
<b>11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>15</b>			<b>-</b>	<b>-1 997 743</b>
davon Konzernumlage: 0 (-1 986 783)€					
<b>12. Erträge aus Verlustübernahme</b>				<b>30 797 020</b>	<b>-</b>
<b>13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilabführungsvertrags abgeführte Gewinne</b>				<b>-</b>	<b>-6 346 487</b>
<b>14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>				<b>-</b>	<b>-</b>

# ANHANG

---

# ANHANG

## ANGABEN GEMÄß § 264 ABSATZ 1A HGB

Allianz Direct Versicherungs-AG  
Königinstraße 28, 80802 München  
Handelsregister B des Amtsgerichts München  
Handelsregisternummer HRB 95802

## MAßGEBLICHE RECHTSVORSCHRIFTEN

Die Allianz Direct Versicherungs-AG erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz, VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Der Jahresabschluss wurde, sofern nicht anders angegeben, in Euro (€) aufgestellt.

## BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND ERMITTLUNGSMETHODEN

### IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände werden zu ihrem Nennwert bilanziert.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert bis 250 Euro netto werden sofort abgeschrieben. Für bewegliche Wirtschaftsgüter, die der selbstständigen Nutzung fähig sind, im Wert ab 250 Euro netto bis 1.000 Euro netto wird ein steuerlicher Sammelposten gemäß § 6 Absatz 2a EStG gebildet, der im Jahr der Bildung und den folgenden vier Jahren pauschal mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird.

### BETEILIGUNGEN

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

### AKTIEN, ANTEILE ODER AKTIEN AN INVESTMENTVERMÖGEN, INHABERSCHULDVERSCHREIBUNGEN, ANDERE FESTVERZINSLICHE UND NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Die nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanzierten Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Eine Zuordnung der Zweckbestimmung erfolgt bei Zugang der Kapitalanlage. Die Widmung wird jeweils bei Änderung der Anlagestrategie beziehungsweise bei geplanten Verkäufen geprüft. Diese Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder einem niedrigeren langfristig beizulegenden Wert angesetzt. Bei dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen erfolgswirksam durchgeführt. Bei voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen besteht ein Abschreibungswahlrecht. Im Geschäftsjahr sind keine vorübergehenden Wertminderungen bei den nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanzierten Kapitalanlagen eingetreten. Weitere Informationen finden sich im Anhang, in der Tabelle Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden.

Die nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführten Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert angesetzt.

### NAMENSSCHULDVERSCHREIBUNGEN, SCHULDSCHEINFORDERUNGEN UND DARLEHEN

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit erfasst und verteilt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

### FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Hier werden Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände mit Ausnahme der Sachanlagen betrachtet. Sie werden grundsätzlich mit den Nominalbeträgen angesetzt. Auf die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und auf einen Teil der Sonstigen Forderungen werden Wertberichtigungen vorgenommen, um das Bonitätsrisiko zu berücksichtigen.

## RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die abgegrenzten Zinsen sind grundsätzlich mit den Nominalbeträgen angesetzt.

## AKTIVE LATENTE STEUERN

Analog dem Wahlrecht des § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert.

Die wesentlichen Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Bilanzpositionen „Sonstige Kapitalanlagen“ und „Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“, die insgesamt zu aktiven latenten Steuern führen.

Die Bewertung der inländischen Steuerlatenzen erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 31 Prozent.

## VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

### BEITRAGSÜBERTRÄGE

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge nach der taggenauen Berechnungsmethode ermittelt. Als nicht übertragsfähige Teile werden die Provisionen gemäß den steuerlichen Richtlinien abgesetzt. Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden nach denselben Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeträge, ebenfalls unter Kürzung nicht übertragsfähiger Teile.

### RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Die Bruttorekstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird für die nachstehenden Teilrückstellungen gesondert ermittelt.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten) werden grundsätzlich je Schadenfall einzeln nach der zu erwartenden Leistung bemessen. In der Kraftfahrthaftpflichtversicherung wurden, aufgrund von Unsicherheiten bei spezifischen Personenschadensachverhalten, Zuschläge auf die Reservierung in Höhe von 2 Millionen Euro gebildet.

Die Schadenrückstellungen für Spätschäden (ohne Renten) werden für inzwischen bekannte Fälle wie im vorigen Absatz beschrieben ermittelt. Für unbekannte Fälle, also für bereits eingetretene oder verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden, wurden nach den Erfahrungen der Vorjahre ermittelte Spätschadenrückstellungen bilanziert.

Die Renten-Deckungsrückstellung wird im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für jede einzelne Rente nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Dabei wird die Sterblichkeit gemäß der Sterbetafel DAV 2006 HUR berücksichtigt. Der Rechnungszins richtet sich nach dem Datum, zu dem feststand, dass eine Rentenverpflichtung entsteht.

Für Schäden, bei denen der Eintritt der Rentenverpflichtung vor dem 1. Januar 2017 feststand, beträgt der Rechnungszins 1,25 Prozent. Bei Renten mit Eintrittsdatum ab dem 1. Januar 2017 beträgt der Rechnungszins 0,90 Prozent.

Den bei der Abwicklung der offenen Schäden noch zu erwartenden Schadenregulierungsaufwendungen wurde durch Rückstellungen nach Maßgabe des BMF-Schreibens vom 02. Februar 1973 Rechnung getragen.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden in Höhe ihrer feststellbaren beziehungsweise bestimmbareren Realisierbarkeit abgesetzt.

Die Anteile des Rückversicherers an den Rückstellungen wurden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

### SCHWANKUNGRÜCKSTELLUNG

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV für den Selbstbehalt ermittelt.

### SONSTIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

#### Stornorückstellung

Die Stornorückstellung wurde aufgrund von Erfahrungssätzen der Vorjahre ermittelt, bei denen alle den Stornovorgang betreffenden Vertragskomponenten berücksichtigt werden.

#### Rückstellung für drohende Verluste

Ausgangspunkt für die Bemessung bildet grundsätzlich die voraussichtliche Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung der jeweiligen Versicherungszweige und -arten. Die Rückstellung wird unter Berücksichtigung anteiliger Zinserträge aus den versicherungstechnischen Rückstellungen nur für den Selbstbehalt berechnet.

#### Rückstellung aufgrund der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsofferhilfe e. V.

Die Rückstellung für Leistungen an den Verein wurde auf der Basis der von der Verkehrsofferhilfe e. V. gemeldeten Rückstellungen der Abrechnung 2019 gebildet.

#### Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen

Die Dotierung erfolgte in Höhe der je Vertrag errechneten anteiligen Beiträge zwischen Stilllegungsdatum und nächster Fälligkeit beziehungsweise dem 31. Dezember 2020.

#### IN RÜCKDECKUNG GEGEBENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT:

Die Anteile der Rückversicherer wurden den vertraglichen Bestimmungen entsprechend ermittelt.

#### ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Die übrigen Rückstellungen werden mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

## DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber der Allianz SE aus dem seit dem Geschäftsjahr 2014 gültigen Quoten-Rückversicherungsvertrag über 32,5 Prozent. Der Vertrag wurde auf Funds-Withheld-Basis abgeschlossen, sodass Depotverbindlichkeiten in Höhe aller von diesem Quotenvertrag betroffenen versicherungstechnischen Rückstellungen bilanziert werden.

## VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung erfasst und zum jeweiligen Tageskurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

Am Abschlussstichtag werden die auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet und nach den handelsrechtlichen Regeln zur Währungsumrechnung angesetzt. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger werden die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung gemäß § 256a HGB erfolgswirksam erfasst. Gemäß § 277 Absatz 5 HGB werden die Erträge aus der Währungsumrechnung unter dem Posten „Sonstige Erträge“ und die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung unter dem Posten „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

## WERTAUFHOLUNGSGEBOT, ZUSCHREIBUNGEN

Auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert abgeschrieben wurden, muss zugeschrieben werden, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigelegt wird. Die Zuschreibungen erfolgen bis zur Höhe der fortgeschriebenen Anschaffungswerte, auf einen niedrigeren langfristig beizulegenden Wert oder auf einen niedrigeren Marktwert.

## QUOTEN-RÜCKVERSICHERUNGSVERTRAG

Es bestehen zwei Quoten-Rückversicherungsverträge mit der Allianz SE für das Gesamtportfolio: ein Vertrag mit einer Quote von 17,5 Prozent ohne Funds-Withheld-Basis und ein Vertrag mit einer Quote von 32,5 Prozent auf Funds-Withheld-Basis. Funds-Withheld-Basis bedeutet, dass die Allianz Direct Versicherungs-AG die Kapitalanlagen in Höhe aller von diesem Quotenvertrag betroffenen versicherungstechnischen Rückstellungen einbehält und über diese verfügt. Dafür wird im Gegenzug eine Depotverbindlichkeit in entsprechender Höhe gebildet und ausgewiesen.

Aus beiden Quoten-Rückversicherungsverträgen ergeben sich im Wesentlichen Auswirkungen auf die folgenden versicherungstechnischen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung: Verdiente Beiträge, Aufwendungen für Versicherungsfälle, Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

# ANGABEN ZU DEN AKTIVA

## 1 \_ Entwicklung der Aktivposten A und B im Geschäftsjahr 2020

€		Bilanzwerte 31.12.2019
		€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
<b>A.I Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</b>		<b>3 600 154</b>
<b>A.II Geleistete Anzahlungen</b>		<b>537 065</b>
Summe A.I und A.II		4 137 219
<b>B. Kapitalanlagen</b>		
<b>B.I Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		-
2. Beteiligungen		49 253
<b>Summe B.I</b>		<b>49 253</b>
<b>B.II Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		204 161 516
2. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen		65 465 268
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		22 836 818
<b>Summe B.II</b>		<b>292 463 602</b>
Summe B.I bis B.II insgesamt		292 512 855
<b>Insgesamt</b>		<b>296 650 074</b>

## 2 \_ Zeitwerte der Kapitalanlagen (Aktiva B)

### Gliederung nach Bilanzposten

€						
	Zeitwerte	Bilanzwerte	Bewertungsreserve (Saldo)	Zeitwerte	Bilanzwerte	Bewertungsreserve (Saldo)
	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019
<b>B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>						
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10 352 647	10 000 000	352 647	-	-	-
2. Beteiligungen	49 253	49 253	-	49 253	49 253	-
Summe B.I.	10 401 899	10 049 253	352 647	49 253	49 253	-
<b>B. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	224 748 196	188 383 997	36 364 199	235 582 475	204 161 516	31 420 959
2. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	17 827 263	17 000 495	826 768	68 153 878	65 465 268	2 688 610
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	20 308 027	19 276 901	1 031 126	23 969 593	22 836 818	1 132 775
<b>Summe B.II.</b>	<b>262 883 486</b>	<b>224 661 392</b>	<b>38 222 093</b>	<b>327 705 946</b>	<b>292 463 602</b>	<b>35 242 344</b>
<b>Kapitalanlagen insgesamt</b>	<b>273 285 385</b>	<b>234 710 645</b>	<b>38 574 740</b>	<b>327 755 199</b>	<b>292 512 855</b>	<b>35 242 344</b>

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Nettoveränderung	Bilanzwerte 31.12.2020
€	€	€	€	€	€	€
-	524 373	2 400 097	-	1 462 244	-3 337 968	262 186
30 706	-524 373	-	-	-	-493 667	43 398
30 706	-	2 400 097	-	1 462 244	-3 831 635	305 584
10 000 000	-	-	-	-	10 000 000	10 000 000
-	-	-	-	-	-	49 253
10 000 000	-	-	-	-	10 000 000	10 049 253
21 683 315	-	37 460 833	-	-	-15 777 519	188 383 997
3 381 400	-	51 846 173	-	-	-48 464 773	17 000 495
1 000 242	-	4 560 161	-	-	-3 559 918	19 276 900
26 064 957	-	93 867 167	-	-	-67 802 210	224 661 392
36 064 957	-	93 867 167	-	-	-57 802 210	234 710 645
36 095 663	-	96 267 264	-	1 462 244	-61 633 845	235 016 229

Der Zeitwert der Kapitalanlagen belief sich zum 31.12.2020 auf 273 285 385 (327 755 199) Euro. Der entsprechende Bilanzwert dieser Kapitalanlagen lag bei 234 710 645 (292 512 855) Euro. Die Bewertungsreserven von saldiert 38 574 740 (35 242 344) Euro setzen sich zusammen aus stillen Reserven von 38 574 740 (35 242 344) Euro und stillen Lasten von 0(0) Euro.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden folgende Methoden angewandt:

Der Zeitwert der Beteiligung wurde mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Für die Zeitwertermittlung der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurde der Börsenjahresschlusskurs herangezogen.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Darlehen) wurde der Zeitwert auf der Grundlage von Bewertungen unabhängiger Datenlieferanten angesetzt oder nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wurde der Effektivzins ähnlicher Schuldtitel verwendet.

#### Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden

	Zeitwerte		Bilanzwerte		Bewertungsreserven	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	202 711 918	197 151 180	166 946 385	166 946 385	35 765 533	30 204 795
<b>Insgesamt</b>	<b>202 711 918</b>	<b>197 151 180</b>	<b>166 946 385</b>	<b>166 946 385</b>	<b>35 765 533</b>	<b>30 204 795</b>

#### Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB zu Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen

Name des Fonds	Zeitwerte	Bilanzwerte	Bewertungsreserven	Ausschüttungen im Geschäftsjahr
<b>Rentenfonds</b>				
Allianz VSR Fonds <sup>1</sup>	202 711 918	166 946 385	35 765 533	410 504
<b>Insgesamt</b>	<b>202 711 918</b>	<b>166 946 385</b>	<b>35 765 533</b>	<b>410 504</b>

<sup>1</sup>Fonds enthält ABS-Papiere in geringem Umfang.



Bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen mit einem Bilanzwert in Höhe von 166 946 385 (166 946 385) Euro hält die Gesellschaft mehr als 10 Prozent der Anteile. Diese Fondsanteile können börsentäglich zurückgegeben werden.

## ANGABEN ZU DEN PASSIVA

### 3 \_ Gezeichnetes Kapital (Passiva A.I)

Das gezeichnete Kapital der Allianz Direct Versicherungs-AG beträgt 819 200 Euro. Es ist eingeteilt in 1 600 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 512 Euro je Aktie. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden.

Die Allianz SE, München, hat uns gemäß § 20 Absatz. 1, Absatz. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr 100 % der Aktien an unserer Gesellschaft unmittelbar gehören.

### 4 \_ Versicherungstechnische Bruttorekstellungen nach Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und Versicherungsarten (Passiva B.II, Passiva B.III)

	Insgesamt		davon Bruttorekstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>						
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	25 450	131 797	25 358	33 814	-	42 498
Haftpflichtversicherung	346 885	336 767	203 438	171 108	-	-
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	236 594 521	260 853 595	195 328 539	200 066 800	22 027 433	32 212 292
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	33 566 010	34 507 200	9 651 596	13 305 688	10 064 410	4 094 610
Verbundene Hausratversicherung	292 044	268 375	143 231	102 155	-	-
Rechtsschutzversicherung	92 013	137 468	87 409	130 482	-	-
<b>Versicherungsgeschäft insgesamt</b>	<b>270 916 922</b>	<b>296 235 202</b>	<b>205 439 571</b>	<b>213 810 047</b>	<b>32 091 843</b>	<b>36 349 400</b>

### 5 \_ Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Passiva B.II)

Bei der Ermittlung der Rückstellungsbeträge wurden Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen mit einem Bruttobetrag in Höhe von 1 057 196 (1 165 158) Euro abgesetzt.

### 6 \_ Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen (Passiva B.IV)

Davon entfallen 2 700 000 (0) Euro auf die Rückstellung für drohende Verluste.

### 7 \_ Andere Rückstellungen (Passiva C)

Die anderen Rückstellungen belaufen sich auf insgesamt 1 931 688 (1 735 530) Euro. Es handelt sich hierbei im Geschäftsjahr ausschließlich um sonstige Rückstellungen. Diese enthalten eine Rückstellung für ausstehende Rechnungen für im Geschäftsjahr bezogene Fremdleistungen in Höhe von 1 593 961 (1 367 000) Euro sowie Rückstellungen für die Erstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses in Höhe von 275 427 (307 830) Euro.

## ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 8 \_ Angaben zu Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und Versicherungsarten (GuV I.1, GuV I.4, GuV I.10)

€

	Gebuchte Bruttobeiträge			Verdiente Bruttobeiträge	
	2020	2019	Veränderung in %	2020	2019
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>					
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	34 114	315 649	-89,2	87 556	312 975
Haftpflichtversicherung	412 520	467 629	-11,8	433 087	468 666
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	108 826 450	168 505 403	-35,4	118 029 475	174 516 109
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	54 627 513	85 139 130	-35,8	60 523 741	88 041 072
Verbundene Hausratversicherung	435 603	483 969	-10,0	452 659	479 917
Rechtsschutzversicherung	22 577	27 304	-17,3	24 911	27 936
<b>Versicherungsgeschäft insgesamt</b>	<b>164 358 777</b>	<b>254 939 084</b>	<b>-35,5</b>	<b>179 551 430</b>	<b>263 846 675</b>

### Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge und der gemeldeten Schäden

Stück

	Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge			Anzahl der gemeldeten Schäden		
	2020	2019	Veränderung in %	2020	2019	Veränderung in %
<b>Inlands- und Auslandsgeschäft</b>						
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	58	8 908	-99,3	2	1	100,0
Haftpflichtversicherung	8 326	9 602	-13,3	382	514	-25,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	378 593	555 432	-31,8	24 830	42 230	-41,2
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	301 873	438 813	-31,2	29 288	52 591	-44,3
Verbundene Hausratversicherung	4 870	5 600	-13,0	229	311	-26,4
Rechtsschutzversicherung	457	611	-25,2	25	35	-28,6
<b>Insgesamt</b>	<b>694 177</b>	<b>1 018 966</b>	<b>-31,9</b>	<b>54 756</b>	<b>95 682</b>	<b>-42,8</b>

Verdiente Nettobeiträge		Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo		Versicherungstechnisches Ergebnis	
2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
51 564	156 098	2 380	-18 152	383 351	268 276	90 089	22 326	-164 613	70 934
219 750	234 089	243 076	160 565	44 638	68 689	-80 567	-97 848	67 906	144 663
60 061 167	87 939 645	92 741 142	151 109 774	47 045 796	31 901 895	3 851 355	13 058 402	-7 701 527	5 219 911
30 779 463	44 086 074	46 714 437	83 727 663	29 812 478	21 086 050	3 406 669	13 642 637	-21 235 969	-2 752 093
229 239	238 848	249 552	220 508	29 188	32 427	-89 304	-92 800	73 565	122 133
12 796	14 060	-32 327	98 349	394	166	-26 845	27 930	30 477	-41 733
<b>91 353 979</b>	<b>132 668 814</b>	<b>139 918 261</b>	<b>235 298 707</b>	<b>77 315 843</b>	<b>53 357 503</b>	<b>7 151 397</b>	<b>26 560 647</b>	<b>-28 930 162</b>	<b>2 763 815</b>

## 9 \_ Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung (GuV I.2, GuV II.3)

Die Berechnung und die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgen gemäß § 38 RechVersV. Hierin enthalten ist die Zinszuführung zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung in der selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung.

## 10 \_ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung (GuV I.6)

	2020	2019
a Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	77 315 843	53 357 503
b davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	25 444 239	40 062 136
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>51 871 604</b>	<b>13 295 367</b>

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 41 970 690 (25 515 305) Euro auf Abschluss- und 35 345 153 (27 842 197) Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

## PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER, PERSONALAUFWENDUNGEN

	2020	2019
1 Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	12 865	14 811
2 Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	13 229 771	1 017 590
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>13 242 636</b>	<b>1 032 401</b>

## 11 \_ Erträge aus Kapitalanlagen (GuV II.1)

	2020	2019
a Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 115 708 (16 674) €	2 757 333	2 361 091
b Erträge aus Zuschreibung	-	703 116
c Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2 225 676	3 294 163
<b>Insgesamt</b>	<b>4 983 009</b>	<b>6 358 370</b>

## 12 \_ Aufwendungen für Kapitalanlagen (GuV II.2)

	2020	2019
a Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	372 367	252 299
b Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-	-
c Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2 506 941	-
<b>Insgesamt</b>	<b>2 879 308</b>	<b>252 299</b>

## 13 \_ Übriges allgemeines Ergebnis (GuV II.4, GuV II.5)

Bei den sonstigen Erträgen sind im Geschäftsjahr periodenfremde Erträge aus der Auflösung von anderen Rückstellungen in Höhe von 422 436 (288 924) Euro enthalten.

## EFEKTE AUS DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Währungsgewinne betragen 1 303 (229) Euro, die Währungsverluste belaufen sich auf 7 723 (4 247) Euro.

## 14 \_ Außerordentliches Ergebnis (GuV II.10)

Das Außerordentliche Ergebnis der Allianz Direct Versicherungs-AG schloss im Geschäftsjahr 2020 mit einem Verlust von 3 640 002 (0) Euro. Dabei handelt es sich um Aufwendungen im Zusammenhang mit der Abschaltung nicht mehr genutzter IT-Systeme der Allianz Direct Versicherungs-AG in Höhe von 3 640 002 (0) Euro.

## 15 \_ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (GuV II.11)

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1 997 743 Euro auf 0 Euro verringert. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem niedrigeren handelsrechtlichen Ergebnis vor Steuern.

## SONSTIGE ANGABEN

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. ist die Gesellschaft verpflichtet, anteilig die zur Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Hierfür wurde eine Rückstellung gebildet.

### Bezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr 554.742 (525.726) Euro.

### Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 2 beziehungsweise 41 genannt. Diese Seiten sind Bestandteil des Anhangs.

### Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die Allianz Direct Versicherungs-AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

### Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Allianz Direct Versicherungs-AG von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahrs bis zur Vorstandssitzung, in welcher der Jahresabschluss aufgestellt wurde, nicht eingetreten.

### Leistungen des Abschlussprüfers

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht der Allianz Direct Versicherungs-AG geprüft.

Ferner wurden in geringem Umfang zulässige andere Nichtprüfungsleistungen erbracht.

### Gesamthonorar Abschlussprüfer

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB für Leistungen an die Allianz Direct Versicherungs-AG sind im Konzernabschluss der Allianz SE, München, enthalten.

### Konzernzugehörigkeit

Die Allianz Direct Versicherungs-AG gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE, München. Die Allianz Direct Versicherungs-AG wird in den Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE, ihrer unmittelbaren Muttergesellschaft, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und zugleich kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt. Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE werden im März in ihrem Geschäftsbericht veröffentlicht und sodann beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und dort veröffentlicht. Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE können im Unternehmensregister eingesehen oder bei unserer Gesellschaft angefordert werden. Außerdem werden sie auf der Internetseite der Allianz SE verfügbar gemacht.

München, 10. Februar 2021

Allianz Direct Versicherungs-AG  
Der Vorstand

Hoffman

Schatmann

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Allianz Direct Versicherungs- AG, München

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Direct Versicherungs-AG, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Allianz Direct Versicherungs-AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht

haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- (1) Sachverhalt und Problemstellung
- (2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- (3) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

### BEWERTUNG DER RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

#### (1) Sachverhalt und Problemstellung

Im Jahresabschluss weist die Gesellschaft „Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ (sog. Schadenrückstellungen) in Höhe von € 205,4 Mio brutto (71,2 % der Bilanzsumme) aus. Versicherungsunternehmen haben Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage

der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

## (2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrundeliegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

## (3) Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind auf Seite 27 des Anhangs enthalten.

## SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften

in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses



und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnach-

weise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 29. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der Allianz Direct-Versicherung AG, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Keller.

München, den 1. April 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller  
Wirtschaftsprüferin

Michael Kilbinger  
Wirtschaftsprüfer

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens entsprechend den uns nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben beraten und die Geschäftsführung laufend überwacht. Im Geschäftsjahr 2020 hielten wir zwei ordentliche Aufsichtsratssitzungen ab.

## GEGENSTÄNDE DER BERATUNG

In den beiden ordentlichen Sitzungen im April und im November sowie durch regelmäßige unterjährige Berichte ließen wir uns schriftlich und mündlich vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage, die beabsichtigte Geschäftspolitik und grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung der Gesellschaft unterrichten. Dabei wurden uns auch die Gründe für Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen dargelegt und von uns nachvollzogen.

Schwerpunktthemen waren insbesondere die strategische Neuausrichtung der Gesellschaft (einschließlich Produkt-, Marketing- und Vertriebsstrategie), die Migration des Kundenbestands auf die neue Allianz Direct Versicherungsplattform, der fortschreitende Ausbau der Digitalisierung sowie die Verbesserung der Effizienz im Betrieb und Schaden, außerdem die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen bildeten die internen Kontrollsysteme. Wir haben uns über das System und die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision und von Compliance berichten lassen. Auch ließen wir uns die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Risikosituation darlegen. Schließlich überprüften wir die fachliche Eignung und Zuverlässigkeit der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.

## JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Die zum Abschlussprüfer bestellte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss der Allianz Direct Versicherungs-AG zum 31. Dezember 2020 sowie den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht von PwC für das Geschäftsjahr 2020 wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet. Die Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 26. April 2021 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt. Der Abschlussprüfer legte die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung dar und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Aufgrund unserer eigenen Prüfung der von Vorstand und Abschlussprüfer vorgelegten Unterlagen erheben wir keine Einwendungen und schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PwC an. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Er ist damit festgestellt.

## PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IN AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Zum 18. Dezember 2020 erfolgten Wechsel im Aufsichtsrat. Anstelle von Herrn Bart Schlatmann, Frau Dr. Birgit König, Herrn Frank Sommerfeld und Herrn Werner Waldner, die ihr Amt zum Ablauf der Hauptversammlung am 18. Dezember 2020 niederlegten, wurden Frau Dr. Lucie Bakker, Herr Anthony J. Bradshaw, Herr Sjoerd Laarberg und Herr Dr. Markus Löffler in den Aufsichtsrat gewählt. Zum 22. Dezember 2020 übernahm Herr Anthony J. Bradshaw den Vorsitz, Herr Laarberg wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats ernannt. Herr Bernd Heinemann rückte in die Rolle eines ordentlichen Mitglieds des Aufsichtsrats.

Zum 1. Januar 2021 erfolgten Wechsel im Vorstand. Herr Bart Schlatmann wurde zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands bestellt, Herr Philip Richard Hoffman zum Mitglied des Vorstands. Herr Harald Boysen und Herr Christian Warmuth sind zum 31. Dezember 2020 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Für ihr Engagement haben wir allen ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands unseren herzlichen Dank ausgesprochen.

München, 26. April 2021

Anthony J. Bradshaw  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

## **BART SCHLATMANN**

CEO des europäischen Direktgeschäfts der Allianz SE  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
bis 18. Dezember 2020

## **ANTHONY J. BRADSHAW**

CEO Allianz Benelux SA  
seit 18. Dezember 2020  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
seit 22. Dezember 2020

## **DR. LUCIE BAKKER**

Leiterin des CEO Office Allianz SE  
seit 18. Dezember 2020

## **BERND HEINEMANN**

Mitglied des Vorstands  
Allianz Deutschland AG,  
Ressort Marktmanagement  
bis 22. Dezember 2020 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

## **DR. BIRGIT KÖNIG**

Geschäftsführerin  
Allianz Digital Health GmbH  
bis 18. Dezember 2020

## **SJOERD LAARBERG**

CEO Allianz Nederland Groep NV  
seit 18. Dezember 2020  
seit 22. Dezember 2020 stellvertretender Vorsitzender

## **DR. MARKUS LÖFFLER**

Chief Technology Officer Allianz SE  
seit 18. Dezember 2020

## **FRANK SOMMERFELD**

Vorsitzender des Vorstands  
Allianz Versicherungs-AG  
bis 18. Dezember 2020

## **WERNER WALDNER**

Head of Direct Operations  
Allianz SE  
bis 18. Dezember 2020

